

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 01 | 2024 • 23. Jänner 2024

Im Oberland und
Außerfern grassiert
das Fasnachtsfieber.
Höhepunkt ist das
Schemenlaufen
in Imst.

ab Seite 26



Langgasse 5, 6460 Imst
+43 5412 62148
Alpen Creativ Bau zuhause@alpen-creativ-bau.at
www.alpen-creativ-bau.at
...ein gutes Gefühl zu Hause zu sein

Foto: Rudi Wijnhal

SCHAFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS

SCHAFERER natürlich Massiv Holzhaus



Foto: kreativstudio.at / Schafferer Holzbau GmbH

A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst • Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 • office@reca.at

OUTDOOR & LANDHAUSMODE
**EINZELTEILE
STARK REDUZIERT**
astri
Tradition die passt
6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at |



© Anton Sokolov/stock.adobe.com

Auf die AK ist Verlass. Deshalb wählen! Jetzt!

Ankreuzen & einwerfen. 285.000 Mitglieder haben ihre Wahlunterlagen für die Tiroler AK Wahl mit der Post erhalten. Machen Sie am besten gleich mit. Damit können Sie Ja sagen zur AK und zu ihrem Einsatz gegenüber Politik und Wirtschaft.

Dieser Tage haben rund 285.000 Mitglieder der AK Tirol ihre Wahlunterlagen mit der Post erhalten. Und damit können sie auch postwendend bei der AK Wahl mitmachen.

Ja zur AK. Umfragen zeigen, wie wichtig die AK für die Arbeitnehmerfamilien ist. Bei der Tiroler AK Wahl können sie nun Ja sagen zur AK! Ja zu einer starken Interessenvertretung, die ihren Mitgliedern eine Fülle an Leistungen und Angeboten ermöglicht. Ja zu einem verlässlichen Partner, der in fast allen Lebenslagen für Sie da ist.

„Nutzen Sie Ihr Wahlrecht“, appelliert AK Präsident Erwin Zangerl an die Arbeitneh-

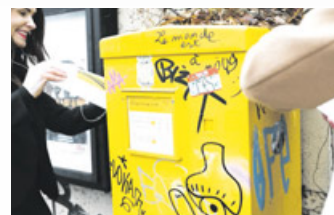
merinnen und Arbeitnehmer. „Es zählt jede einzelne Stimme. Denn eines ist klar: Die Beschäftigten brauchen gerade jetzt ihre starke Vertretung, die sich unabhängig und überparteilich für sie einsetzt, und der es allein darum geht, die Situation für die Menschen zu verbessern. Denn die AK hat Gewicht gegenüber Politik und Wirtschaft.“

Daheim ankreuzen. Am besten, Sie wählen gleich nach Erhalt der Unterlagen. Dazu können Sie ganz unkompliziert und bequem zu Hause den Stimmzettel ausfüllen. Danach müssen Sie nur noch das Rücksendekuvert mit den Unterlagen in den

nächsten Postkasten einwerfen oder in einer Postfiliale abgeben. Auf www.ak-tirol.com/briefwahl gibt es auch eine filmische Anleitung mit den einzelnen Schritten. Einfach reinklicken und anschauen.

Jene AK Mitglieder, für die ein Wahllokal in ihrem Betrieb eingerichtet ist, geben ihre Stimme direkt dort ab.

WÄHLEN MIT BRIEF UND GEWINNEN!



Gewinnen Sie eines von **9 iPhones 15 pro!** Schicken Sie uns einfach ein Foto, wie Sie Ihr Wahlkuvert in einen Postkasten werfen, an gewinn@ak-tirol.com – pro Bezirk wird eine Gewinnerin bzw. ein Gewinner ausgelost. Deshalb: Sobald Sie Mitte Jänner Ihre Wahlunterlagen erhalten, Stimmzettel sofort ausfüllen und ab zum Postkastl!



Alles aus einer Hand

Roland Bader ist Regisseur, Produzent, Filmer, Fotograf und Künstler

Als Filmemacher, Fotograf und Künstler kann man Roland Bader zurecht ein Allroundtalent nennen. Aber nicht nur das, bei seinen Dokumentarfilmen nimmt der Autodidakt von der Regie über die Produktion bis hin zu Kamera und Schnitt alles selbst in die Hand. Seine Leidenschaften teilt Bader online mit der Welt. Zuletzt erschien sein Film über den Lech mit dem Titel „Der letzte Wilde“, den er beim Diagonale-Filmwettbewerb eingereicht hat. Diesen Sommer will Bader das ganze Außerfern mit seiner Kamera einfangen.

„Ich habe einen irrsinnig kreativen Kopf. Er ist voller Ideen und ich muss mich bremsen, dass es nicht zu viel wird“, erklärt Roland Bader

seine Inspiration zur Kunst. Diese übt er auf vielseitige Art und Weise aus. Begonnen hat alles 1986 mit der Fotografie. 30 Jahre lang fotografierte er die Natur, anschließend lichtete er Stars auf der Bühne ab – darunter Deep Purple und Lenny Kravitz. Heute drückt Bader seine Liebe zur Musik und zum Reisen in digitalen Kunstwerken aus. Ein weiteres Steckpferd sind die Tropfenfotografie und die ballistische Fotografie. Bei beiden entscheiden Millisekunden, ob das Foto gelingt. „Da muss man sich natürlich technisch unterstützen lassen. Nur sich hinstellen und den richtigen Moment abzuwarten, das funktioniert nicht“, weiß Bader. Für ballistische Fotos werden Gegenstände wie Glühbirnen, Gläser oder Getränkedosen zum Explodieren gebracht – es entstehen spektakuläre Momentaufnahmen.

Auf den Spuren des Lechs

Bader geht mit den Jahreszeiten: Im Winter widmet er sich der im Innenraum durchgeführten Hochgeschwindigkeitsfotografie. Die Sommermonate gehören seiner jüngsten Leidenschaft, dem Filmschaffen. Auf YouTube sind ein Dokumentarfilm über die Stuißenfälle bei Breitenwang, eine vierteilige Serie über Vorarlberg und sechs Kurzfilme über sagenumwobene Orte bei unseren bayerischen Nachbarn zu finden. Ein Meilenstein in Baders Laufbahn als Filmemacher ist sein erster Fernsehfilm „Der letzte Wilde“, in dem es um den Lech geht. Der Film ist in Zusammenarbeit mit dem Regionalsender reeins.tv entstanden und Ende 2023 im Fernsehen ausgestrahlt worden, ist aber auch auf YouTube und Amazon Prime zu finden. „Man ist zu mir gekommen und hat gesagt: „Mach uns diesen Film!“ Das hat mich sehr gefreut“, erinnert sich Bader. Nach dem Vorbild einer Universum-Doku hat der Filmemacher eigens für „Der letzte Wilde“ Musik komponieren lassen und einen Sprecher engagiert. Seinen profes-



Roland Bader ist leidenschaftlicher Filmschaffender, Fotograf und Künstler.

sionellen Naturfilm hat er bei der Diagonale, dem Festival des österreichischen Films, eingereicht. Nach dem Motto: „Ich habe nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen.“

Aus eigener Tasche

Seine Projekte finanziert Bader größtenteils aus eigener Tasche, wobei reeins.tv sich an den Kosten für „Der letzte Wilde“ beteiligt hat. Regie, Kamera und Schnitt hat der Filmemacher selbst in der Hand, aber z.B. die Musik schlägt er mit bis zu 4.000 Euro zu Buche. Interessierte können seine nächsten Filmreihen „Mein Außerfern“ und „Vom Main in die Alpen“ über Crowdfunding bis 31. März mitfinanzieren. „Gedreht werden die Filme auf jeden Fall“, bestätigt Bader. Mit einem kleinen Budget müsse er etwa bei der Musik Abstriche machen.

Das Außerfern in vier Akten

Letztes Jahr fokussierte sich Roland Bader auf den Flusslauf des Lechs von der Quelle in Vorarlberg über Tirol und Südbayern bis zur Einmündung in die Donau. Heuer widmet er sich in einer vierteiligen Reihe dem ganzen Außerfern, eingeteilt in das Lechtal, das Tannheimer Tal, den Großraum Reutte und das Zwischentoren. „In diesen Filmen sollen Natur und Kultur, die Menschen, die Orte, Besonderheiten und auch Kritisches Platz haben, wie etwa die Fernpassstraße. Das Außerfern liegt mir sehr am Herzen, weil ich ja selber von hier bin“, erzählt Bader. Als Kenner seines Bezirks maßt er sich noch lange nicht an, alles darüber zu wissen: „Ich bin gespannt darauf, Ecken zu entdecken, die ich mein Leben lang noch nie gesehen habe.“ (liha)



Gegenstände im Moment der Explosion einzufangen ist das Ziel der ballistischen Fotografie.

Fotos: Roland Bader

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)
Peter Bundschuh (pb)
Lisa Hairer (liha)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Christian Novak (novi)
Petra Schöpf (ps)
Nina Schrott (nisch)
Johanna Tamerl (jota)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846573-19
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Karin Neururer, Tel. 0676-846573-15
e-mail: kn@impuls-magazin.at
Daniela Pohl, Tel. 0676-846573-28
e-mail: dp@impuls-magazin.at
Ermina Aljukic, Tel. 0676-846573-21
e-mail: ea@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe

erscheint am 6. Februar 2024

KiEra Kinder-Erlebnis-Raum ENERGIE in der WK Landeck



Die Fachgruppe des Energiehandels Tirol brachte am 16. und 17. Jänner über 200 Schüler:innen des Bezirks Landeck die spannende „Welt der Energie“ näher. An diesen beiden Tagen erlernten die Kinder und Jugendlichen viel über das Thema Energie. Mit dabei waren die VS Grins, die MS Paznaun, die VS Perjen, die VS Stanz bei Landeck, die MS Pians, das BRG/BORG Landeck und die VS Tobadill. Die Devise an diesen beiden Tagen lautete: „Ein Unterricht zum Mitmachen.“ Auch Michael Gitterle, der Landecker WK-Bezirksobmann begrüßte diese spannende Initiative in den Räumlichkeiten der WK Landeck. Hermann Eigentler, der Obmann-Stellvertreter der Fachgruppe Energiehandel informierte: „Dieses Projekt findet bereits zum dritten Mal in Landeck statt und ist eine Erfolgsgeschichte.“ – und: „Es geht darum, das komplexe Thema Energie in spielsicherer Art und Weise darzustellen.“ Verena Weiler ist die Fachgruppengeschäftsführerin – sie informierte über den detaillierten Ablauf. So wurden die Kinder zuerst im Vorbereitungsraum an das Thema herangeführt, in weiterer Folge wurde ein Lösungsblatt samt Lösungswort ausgearbeitet. An vier Stationen wurde dann weiteres Wissen rund um die spannende Welt der Energie vermittelt.

- 1 Kinder der MS Paznaun: **Hannes Jörg, Manuel Kerber, Kevin Matt und Dominik Ladner.**
- 2 Auch diese Mädchen kamen von der Mittelschule Paznaun nach Landeck zum KiEra – Kinder-

Erlebnis-Raum Energie: **Emma Siegele, Leni Winkler, Lena Schweighofer und Anna-Lena Huber.**

- 3 **Michael Zangerl und Sabine Digruber** begleiteten als Pädagogen die Kinder.
- 4 Hatten jede Menge Spaß: **Lara Thaler, Jana Huber, Leandro Himmelbauer und Martin Siegele** von der MS Paznaun.
- 5 Diese Jungs besuchen die Volksschule Grins: **Henry Jenneweine, Jonas Larcher und Nico Valtiner.**
- 6 **Valentina Lenz, Julia Spiss und Marlena Pfisterer** kamen ebenso von der Volksschule Grins.
- 7 Schüler der VS Perjen: **Loret Mehmetaj, Niklas Thurner, Ahmed Zeeiter, Yaser Dedeoglu.**
- 8 Auch **Zagras Yonet und Peter Illjes** sind Schüler der VS Perjen und zeigten sich gespannt auf die einzelnen Stationen, die sie im Anschluss erkunden konnten.
- 9 **Louisa Juen, Sarah Keskic und Zana Güler** sind ebenso Schülerinnen der VS Perjen.
- 10 **Anna-Lena Pichler, Frieda Walder und Charlotte Mantl** von der VS Perjen freuten sich ebenso, dabei zu sein.
- 11 **Zeynep Yigit, Hira Özcan und Maria Reisenbauer** – ein weiteres Trio der VS Perjen.
- 12 Begleitet wurden die Kinder von **Thomas Wille**, der Klassenlehrer an der VS Perjen ist und erzählt, dass er mit der dritten und vierten Schulstufe gekommen ist.



Renovierung des

In einer Bauzeit von September 2023 bis Dezember 2023 wurden die thermische Sanierung sowie die Neugestaltung von Fassade und Vorplatz des Gemeindehauses in Längenfeld er-



**schmid
baugmbh**

Wir übernehmen für Sie die Ausführung von

**ESTRICH - INNENPUTZ
VOLLWÄRMESCHUTZ
GERÜST - TROCKENBAU**

Gerne erstellen wir für Sie ein Angebot

as schmid baugmbh
Olympstraße 21, 6430 Ötztal Bahnhof
T 0664 3076712, info@as-schmid.at



TIHU
TISCHLEREI HUBEN

Huben 95
6444 Längenfeld
T 05253 5519
info@tihu.at
www.tihu.at



Design aus Stein
SteinTEC
ÖTZTAL

STEINMETZBETRIEB
Fachwerkstätte für Natursteinbearbeitung

A-6441 Umhausen - Gewerbegebiet 2 - Tel. +43 5255 50054
Mobil +43 664 8214 650 - www.steintec.at - office@steintec.at



Gemeindehauses Längenfeld bestens gelungen

folgreich umgesetzt. Als Bauherren traten die Gemeinde Längenfeld sowie die Raiffeisenbank Längenfeld auf. Der Entwurfsplan stammte vom Architekturbüro Haid & Falkner. Für die Umsetzung und Bauleitung war Ing. Andrä Klotz zuständig.

„Wir hatten die Vorgabe, die Umgestaltung des Vorplatzes und der Fassade in kurzer Bauzeit in einer Baustufe umzusetzen. Dadurch kam es zu einer regelrechten Vorbildwirkung, sowohl bei der thermischen Sanierung als auch bei der optischen Erneuerung. Der Vorplatz präsentiert sich ab sofort auch als Begegnungszone“, erklärt Ing. Andrä Klotz und ergänzt: „Der Wunsch seitens der Bauherren war ein ansprechendes Gesamterscheinungsbild, das sich an die Umgebung bzw. angrenzende Gebäude anpasst, aber gleichzeitig modern und zeitgemäß wirkt.“ Der Schwerpunkt in puncto Materialien lag auf Holz und Stein. Am Ende ist aus dem klassischen Gebäude aus den 1970er-Jahren ein modernes, zeitgemäßes Verwaltungs- und Bankgebäude geworden, das thermisch wieder auf dem neuesten Stand ist.

(Novi)



Fotos: Agentur CN12 Novak

Ingenieur - Baumeister

ANDRÄ KLOTZ **KLAN** **ANDRÄ**

PLANUNG - BAULEITUNG

Im Brand 48a A-6444 Längenfeld
office@kian.tirol +43 (0)699/18159170

GERÜSTE

Ma-Fi.at

www.ma-fi.at office@ma-fi.at

0676 952 43 84

SCHÖPF Betriebs GmbH & Co.KG

METALLTECHNIK
LANDMASCHINENTECHNIK

6444 Längenfeld · 05253/5576
office@metalltechnik-schoepf.at · www.metalltechnik-schoepf.at

edle metallbautechnik **landmaschinentechnik**

Authentische Tiroler Kochkunst im GENUSSHOTEL KREUZ

Das Restaurant „K43“ im Pfunds Viersterne-Hotel setzt auf Regionalität und gehobene Tiroler Küche



Fotos: Jenny Haimert

„Man muss nicht in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liegt.“ Nach diesem Grundsatz wird im Pfunds Viersterne-Hotel Kreuz schmackhaft und kreativ aufgekocht. Gastgeberfamilie Mairhofer, die das Hotel und das dazugehörige À la carte-Restaurant „K43“ betreibt: „Wir sind überzeugt, dass es keine exotischen Zutaten braucht, um wahren Genuss zu erleben. Wir lieben die bodenständige Tiroler Küche mit ihren traditionellen Rezepten schon seit Jahrzehnten und freuen uns, wenn wir damit auch unsere Gäste begeistern können!“

Höchste Qualität und Frische

Das gelingt dem engagierten Küchenteam täglich aufs Neue mit höchster Qualität, absoluter Frische und mit dem Hang zu stimmigen Neu-Interpretationen. Die große Auswahl der Spei-

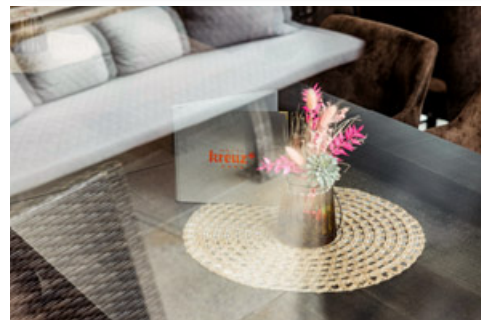
sen hält sich an die ehrliche Küche wie von der Oma. Zusätzlich findet man auch internationale Köstlichkeiten wie z.B. Flammkuchen, kreative Nudelgerichte und hausgemachte Burger. Die Prise „Tirol“ ist dennoch immer dabei. Die große Wertschätzung für die Produkte der Region beginnt im „Bewusst Tirol“-Betrieb beim regionalen Einkauf. In die Pfannen und Töpfe kommen vorwiegend Zutaten von heimischen Anbietern, speziell hochwertige Produkte von Tiroler Biobauern. Die Kräuter mit ihren vollen Aromen wiederum gedeihen im großen Bio-Kräutergarten direkt vor dem Hotel. Sie bilden auch die Basis für die beliebten hausgemachten Limonaden und Sirupe.

„Genuss und mehr“

Im Frühjahr 2023 wurde das Restaurant „K43“ komplett neu renoviert, nun genießt man die kulinarische Auszeit in stylischer, offener Atmosphäre und auf der großen Sonnenterrasse. Die Gemütlichkeit und die herzliche Gastfreundschaft sind geblieben. Das macht Appetit auf mehr, vor allem auf die Kreuz-Verwöhn-



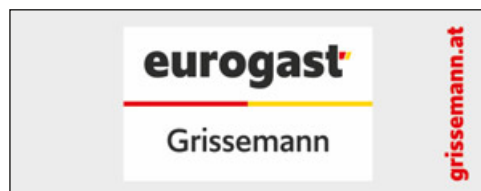
Familie Mairhofer
Stuben 43 | 6542 Pfunds
Tel: +43 5474 5218
info@hotelkreuz.at
www.hotelkreuz.at



pension. Deshalb verbinden viele Gäste den Restaurantbesuch mit einem Genusswochenende, mit einem Kurzurlaub zum Wandern und Skifahren oder einem längeren Winter- oder Sommerurlaub im Tiroler Oberinntal mit attraktiven Kreuz-Wochenpauschalen.

Tischreservierung für das „K43“ unter
T +43 5474 5218 oder
per Mail: info@hotelkreuz.at

Öffnungszeiten:
Restaurant von 12:00 – 13:45, 18:00 – 20:45 Uhr
Café von 09:00 – 23:00 Uhr
Mittwoch Ruhetag



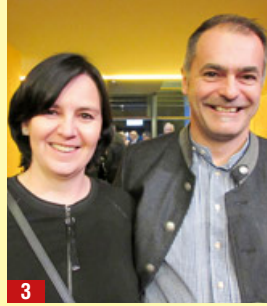
Arlberger Neujahrskonzert in St. Anton



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



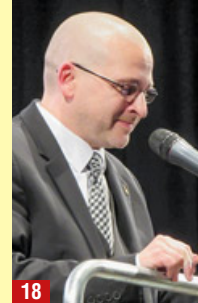
16

Beim traditionellen Neujahrskonzert in St. Anton trat das Johann Strauss Ensemble unter der Leitung des Dirigenten Marc Reibel auf. TVB-Obmann Josef Chodakowsky und TVB-Direktor Martin Ebster konnten sich über zahlreiche Ehrengäste freuen.

- 1 **Norbert Kerbel** aus Imst sorgte vor dem Konzert dafür, dass der Verkehr reibungslos funktionierte.
- 2 **Maria Lechleitner, Edi Pfeifer** und **Katharina Laimer** vom TVB unterstützten die Organisation beim Neujahrskonzert.
- 3 Steuerberater **Thomas Kneringer** und seine Frau **Monja** freuten sich auf das Johann Strauss Ensemble.
- 4 **Kristin Huber, Eva Alber, Barbara Pichler, Wilma Himmelfreundpointner, Gabi Mayerhofer** und **Georg Huber** unterhielten sich bestens.
- 5 **Heinrich Wagner** und **Wolfgang Mathoy** trafen sich in St. Anton.
- 6 **Franz Tschol** im Gespräch mit **Roswitha Kometer** und Vbgm.



17



18



19

- 7 **Jakob Klimmer**, WK-Obmann **Michael Gitterle** besuchte mit seiner **Brigitte** sowie seinen Eltern **Martha** und **Sebastian** das Konzert.
- 8 Gemeinderat trifft Kunst: **Martin Raffener, Lisa Krabichler, Martina Schweiger** und **Peppi Spiss**.
- 9 Hauptaktionär der Arlberger Bergbahnen **Guido Schmidt-Chiari** und **Sissi Liechtenstein** waren von den Strauss-Klängen begeistert.
- 10 Treue Gäste sind der Flirscher Bürgermeister **Roland Wechner** mit seiner Frau **Martina**.

- 11 Konnten sich über ein gelungenes Konzert freuen: Bgm. **Helmut Mall**, TVB-Direktor **Martin Ebster**, TVB-Direktor-Stv. **Gerhard Eichhorn**, **Marion Chodakowsky** und TVB-Obmann **Josef Chodakowsky**.
- 12 **Cornelius Grupp** und **Alexander Habsburg** zeigten sich vom Ambiente begeistert.
- 13 Verbrachten den Urlaub in St. Anton: **Peter** und **Rosi Kleinschmidt** aus München.
- 14 BH Mag. **Siegmond Geiger** besuchte mit seiner Frau **Andrea** das Neujahrskonzert in St. Anton.

- 15 **Brigitte Strolz** und ihr Schwager **David Jenkins** genossen die Atmosphäre.
- 16 Vielfach ausgezeichnete Behindertensportler **Martin Falch** und seine **Ursula** waren beim Konzert anzutreffen.
- 17 **Adi** und **Gerda Werner** von der Bruderschaft St. Christoph sind seit Jahren regelmäßige Konzertbesucher.
- 18 **Marc Reibel** dirigierte erstmals das Arlberger Neujahrskonzert.
- 19 **Vivien, Lotta, Anja, Sila, Lorena** und **Bianca** vom TVB sorgten für Ordnung in der Garderobe.

Text und Fotos: Tamerl

Finanziell gut aufgestellt für neuerliche Ski-WM

St. Anton bewirbt sich mit solidem Konzept für alpines Großevent in 2031 oder 2033

Im Gegensatz zur Gemeinde Seefeld, die nach der Austragung einer Weltmeisterschaft im nordischen Skilauf in Turbulenzen geraten ist, hat St. Anton die alpine Ski-WM 2001 noch in allerbesten Erinnerung. Die gesamte Tourismusregion am Arlberg erfuhr damals einen Investitionsschub mit einer bis heute anhaltenden positiven wirtschaftlichen Auswirkung. Die Gemeinde steht finanziell sehr gut da. Und sie bewirbt sich daher erneut um eine Weltmeisterschaft, die entweder im Jahr 2031 oder im Jahr 2033 auf den Kandahar-pisten über die Bühne gehen soll.

„Dieses Großereignis war vor mehr als 20 Jahren für unser Dorf ein großer Wurf. Allein der Bau des neuen Bahnhofes oder wichtiger Sport- und Freizeitanlagen wäre ohne die damals reichlich geflossenen öffentlichen Zuschüsse nicht möglich gewesen. Ein Segen für unseren Ort war dabei auch, dass sich private Gastronomen im Sog dieser Aufbruchsstimmung zu Investitionen motiviert sahen. Dieses Mal wird das natürlich anders sein. Vieles von dem, was damals geschaffen wurde, erleichtert die Bewerbung und vermindert für uns natürlich auch das finanzielle Risiko“, betont Bürgermeis-



Solide Finanzen sind für Bürgermeister Helmut Mall aus St. Anton die Basis für eine funktionierende Infrastruktur.
Foto: Zangerl

ter Helmut Mall, der sich seit Jahren über eine solide Budgetgebarung seiner Gemeinde freuen darf.

12 Millionen Budget

Die Arlberger 2400-Seelen-Gemeinde verfügt aktuell über ein Jahresbudget von gut 12 Millionen Euro. Das Erfreuliche dabei

ist die Tatsache, dass viele Kommunalaufgaben nicht alleine von der Gemeinde, sondern von ausgelagerten betriebswirtschaftlichen Unternehmen erledigt wird. „Wir haben mit EWA einen Betrieb mit 70 Mitarbeiter:innen, der zu 100 Prozent im Besitz der Gemeinde steht. Diese Gesellschaft spielt

über die Wasser- und Stromversorgung Geld in unseren Haushalt und kümmert sich zudem um Aufgaben wie die Müllentsorgung oder Arbeiten, die in anderen Kommunen eigene Bauhöfe erledigen. Dazu haben wir mit einer eigenen Gesellschaft in Kooperation mit dem Tourismusverband einen Betrieb, der die Sport- und Freizeitanlagen bewirtschaftet. Dadurch konnten wir als Gemeinde zuletzt auf solider Basis unser Vermögen stetig steigern“, freut sich Mall.

In Liegenschaften investiert

Der Gemeinderat von St. Anton hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Gebäude und Grundstücke angekauft. „Diese Liegenschaften betrachten wir als Substanz, mit der wir wirtschaften können. Investitionen für unsere einheimische Bevölkerung wie soziale Wohnbauten und andere infrastrukturelle Einrichtungen für Jung und Alt sind uns durch diese Vorgangsweise zuletzt leichter gefallen. Aktuell haben wir alle öffentlichen Gebäude und Lokale für unsere zirka 30 Vereine bestens in Schuss. Ein großer Segen dabei ist auch das von uns selbst betriebene Nahwärmewerk. Wir speisen damit umweltfreundliche Energie in alle unsere Immobilien. Und auch die Unternehmer im Ort haben großteils kosteneffizient auf diese Energieversorgung umgestellt“, berichtet der Dorfchef, der auch auf eine andere positive Energie verweist: „Wir haben im Gemeinderat ein sehr gutes Klima. Erst kürzlich hielten wir eine Klausurtagung außerhalb unserer Gemeinde ab. Dabei ging es um die Zukunft unserer Dorfstruktur. Projekte wie die Erweiterung unseres Gewerbegebietes oder die Verbesserung des Branchenmixes im Dorfzentrum sind uns allen ein Anliegen. Auch die Bereicherung des Tourismus ist uns wichtig. Der Ausbau des Radweges im Stanzer-tal oder die Revitalisierung unseres Schaubergwerkes schreiten zügig voran und sind somit ein wichtiger Beitrag zur Attraktivierung der Ferienregion am Arlberg!“



St. Anton am Arlberg

St. Anton am Arlberg ist „Best Tourism Village“

Bei der dritten Auflage der Initiative „Best Tourism Villages“ der UN-Welttourismusorganisation (UNWTO) wurde St. Anton am Arlberg ausgezeichnet.

St. Anton am Arlberg in Tirol konnte nach dem Kaunertal (2021), Wagrain (2022), Zell am See (2022) und Schladming (2023) als weitere österreichische Gemeinde diese weltweit anerkannte Auszeichnung durch Peter Mall, Geschäftsführer der St. Antoner Fremdenverkehrsförderungs GmbH, entgegennehmen. „In ei-

ner Zeit, in der der globale Tourismussektor einem rasanten Wandel unterzogen ist, hat St. Anton am Arlberg bewiesen, dass es möglich ist, Tourismus und Nachhaltigkeit erfolgreich miteinander in Einklang zu bringen. Diese Auszeichnung würdigt das langjährige Bemühen der Gemeinde und des Tourismusverbandes, nachhaltige Praktiken zu fördern, die Umwelt zu schützen und gleichzeitig die reiche kulturelle Vielfalt des Ortes zu bewahren“, hieß es hierzu in der offiziellen Aussendung.

(lisi)



Alle Verantwortlichen freuen sich sichtlich über die Auszeichnung als „Best Tourism Village“ 2023, v.l.: Peter Mall (GF St. Antoner Fremdenverkehrsförderungs GmbH), Bgm. Helmut Mall, Michaela Gasser-Mark (KLAR!-Managerin), Martin Ebster (Dir. TVb), Gerhard Eichhorn (Stv. Dir. TVb).

Foto: © TVB St. Anton

St. Anton möchte e5-Gemeinde werden

Am 30. November 2023 wurden insgesamt zehn neue Gemeinden in das e5-Programm aufgenommen. Darunter auch St. Anton am Arlberg – verliehen werden die sogenannten „e's“ geplanter Weise 2025.

„Jetzt geht es ans Ausfüllen des Kriterienkataloges und die genaue Erfassung der Verbrauchsdaten wie Strom, Wasser, Heizung und vieles mehr“, erklärt Susanne Klimmer, die St. Antoner Gemeinderätin, die als Teamleiterin mit dem e5-Prozess betraut ist. St. Anton am Arlberg wurde nun offiziell ins Programm aufgenommen, die Beitrittserklärung wurde von

Seiten des Bürgermeisters unterfertigt. „Nun werden Aktivitäten für das nächste Jahr festgelegt und vorbereitet“, erklärt Klimmer weiters. Das Ziel des e5-Aktionsprogramms ist es, Energieprozesse zu modernisieren, Energie effizienter und intelligenter zu nutzen und klimaschonende, erneuerbare Energieträger vermehrt einzusetzen.

Als einer der ersten Schritte musste der IST-Zustand eruiert werden. Da St. Anton am Arlberg aber (u.a. dank Stromerzeugung aus heimischer Wasserkraft durch gemeindeeigene Wasserkraftwerke) beispielsweise energieautark ist, ist die Ausgangslage recht gut. Hinzu

kommt die NWSA, kurz die Nahwärme St. Anton GmbH, die dem Ganzen wohl auch in die Karten spielen dürfte. Angebote wie eCar-Sharing gibt's ebenso wie ein E-Scooter-Angebot, Elektrobusse, ein gut ausgebautes Radnetz und eine Zuganbindung, die eine umweltfreundliche Gästeanreise ermöglicht.

Verleihung 2025

Auf der „To do-Liste“ steht etwa ein Energiekonzept für die Gemeinde, das Vizebürgermeister Jakob Klimmer erstellen wird, geplant ist auch ein umfangreiches Verkehrskonzept oder Energieta-ge, die im Herbst 2024 erstmals

stattfinden sollten. Die Auditierung mit der Verleihung von ein bis fünf e's geschieht geplanter Weise im Jahr 2025. Bewertet werden die e5-Gemeinden nach dem „Haubenprinzip“, je nach Ausgangslage werden ein bis fünf e's vergeben. Susanne Klimmer leitet wie erwähnt das Team, zu dem auch Markus Strolz, Norbert Pfeifer und Martin Raffener (EWA), Simon Hafele und Andreas Gohl (Gemeinderäte) sowie Julia Falch und Bernhard Prantauer (Gemeindemitarbeiter) zählen – als Schnittstelle zwischen Bürgern und dem Gemeinderat fungieren Mario Kirchler und Thomas Dworak.

(lisi)



Teamleiterin Susanne Klimmer: „Jetzt geht es ans Ausfüllen des Kriterienkataloges und die genaue Erfassung der Verbrauchsdaten wie Strom, Wasser, Heizung und vieles mehr.“

Foto: Zangerl



arlberg pellets

Nachhaltig Heizen

PELLETS DIREKT VOM PRODUZENTEN

Holz Falch GmbH & Co KG Sägewerk, Hobelwerk, Pellets

Ing.-Gomperz-Weg 26, 6580 St. Anton am Arlberg

+43 5446 40 300 | mail@holzfalch.at | www.holzfalch.at



holz falch



Mit 70 Jahren noch uniformiert im Dienst

Franz Schwaiger sorgt als Ortpolizist in St. Anton für Ruhe und Ordnung

„Die Sicherheit ist uns wichtig. Und das lassen wir uns als Gemeinde auch gerne was kosten. Wir investieren jährlich zirka 200.000 Euro, um speziell in der Wintersaison für eine vernünftige Überwachung bei Tag und auch bei Nacht zu sorgen“, betont der St. Antoner Bürgermeister Helmut Mall. Bei der Koordination einer mehrköpfigen Wachgruppe setzen die Arlberger auf Erfahrung. Ihr Ortpolizist Franz Schwaiger ist eigentlich schon Rentner, arbeitet aber trotz seiner 70 Jahre noch leidenschaftlich gerne als Freund und Helfer.



Optimale Kombination aus Legislative und Exekutive. Für den St. Antoner Amtsleiter Dr. Wolfgang Jörg ist der erfahrene Ortpolizist Franz Schwaiger ein absoluter Glücksfall.

sensibel Kontakt mit den Beamten:innen der örtlichen Polizeiinspektion. Dieses Sicherheitspaket ist ideal!“

Verstärkte Kontrollen

Laut Jörg ist es für eine internationale Urlaubsdestination heutzutage unerlässlich, ein zeitgemäßes Sicherheitskonzept zu realisieren. „Wir sind ja nicht nur ein Dorf mit gut 2400 Einwohnern. Bei uns tummeln sich in der Hochsaison täglich mehr als 11.000 Gäste. Dazu kommen zirka 2500 Be-

schäftigte aus verschiedensten Ländern und Kulturen. Da ist mitunter Kontrolle ebenso wichtig wie Vertrauen. Daher haben wir in unserer Fußgängerzone auch Überwachungskameras aufgestellt. In Kombination mit den Streifengängen von privaten Sicherheitskräften garantieren wir schon rein optisch und atmosphärisch eine präventive Stimmung. Zu diesem Konzept gehört auch das von uns behördlich erlassene Alkoholverbot auf öffentlichen Straßen und Plätzen“, betont der

Jurist und ehemalige Bürgermeister von Landeck.

Internationaler Austausch

Für Dorfchef Helmut Mall gehört neben den beschriebenen Maßnahmen vor Ort auch die internationale Vernetzung mit Verantwortlichen in anderen Orten zum harmonischen Miteinander. „Wir pflegen seit dem Jahr 1971 eine Partnerschaft mit dem japanischen Skiort Nozawa Onsen, seit 2009 eine Freundschaft mit dem Südtiroler Ort Schlanders und seit heuer auch eine Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Wintersportort Vail. Wir tauschen uns bei gegenseitigen Besuchen in vielen Fragen aus. Dazu gehören neben Themen wie Infrastruktur oder wirtschaftliche Belange auch gesetzliche Grundlagen und Konzepte für die öffentliche Sicherheit“, betont der Arlberger Dorfchef, für den die verstärkte Kontrolle in der Zeit vom 1. Dezember bis zum 21. April sowohl bei Gästen wie auch Einheimischen das Gefühl der Sicherheit stärkt.

Zeitzeugen erzählen

„Geschichten und Geschichte – Zeitzeugen St. Anton am Arlberg“ ist der Titel eines Projekts in der Arlberg-Gemeinde. Ziel des Projekts ist neben der Produktion von einer Vielzahl von Zeitzeugeninterviews sowie dem Sammeln von Bild- und Filmmaterial der Aufbau eines öffentlich zugänglichen Onlineportals, auf dem alle Interviews und Aufnahmen abgerufen werden können.

„Durch die audiovisuelle Darstellung der einzelnen Interviews im öffentlich zugänglichen Onlinevideoportal wird die gesammelte Erinnerung bzw. Geschichte unseres wunderbaren Heimatortes lebendig erhalten“, sagt Egon Habicher, Obmann des Vereins „Zeitzeugen St. Anton am Arlberg“.

Auf der Internetseite www.zeitzeugen-stanton.at sind bereits mehrere dieser Interviews abrufbar.

„Wir erfahren bei den Interviews unheimlich tolle Details und Unbekanntes zu St. Anton am Arlberg und erfahren eine so große Freude, Dankbarkeit und Begeisterung bei unseren Zeitzeugen und ihren Familien, das ist einfach wunderbar“, ist das Team des Vereins begeistert.

Raiffeisenbank
Arlberg Silvretta



PROFESSIONELLE
KOMPETENZ
VOR ORT.



Bunt und laut gegen rechts

Veronika Altun-Wasle ist Mitglied bei „Omas gegen rechts“

„Wir sehen, was geschieht und wollen nicht wegschauen!“, lautet einer der Grundsätze der zivilgesellschaftlichen, überparteilichen Initiative „Omas gegen rechts“, der unter vielen anderen in ganz Österreich auch die St. Antonerin Veronika Altun-Wasle angehört.

Der Vereinigung geht es um die Erhaltung der parlamentarischen Demokratie und darum, bedrohlichen Entwicklungen wie Antisemitismus, Rassismus, Frauenfeindlichkeit oder Faschismus entgegenzuwirken. Eine dieser „Omas gegen rechts“, die – wie sie sagen – „bunt und laut gegen rechts“ auftreten, ist die 65-jährige St. Antonerin Veronika Altun-Wasle, meist „Vroni“ genannt. Seit Corona sei es allerdings in Westösterreich ein wenig ruhiger um die Vereinigung geworden, erzählt sie. Ein Umstand, den Vroni Altun-Wasle nur allzu gern wieder ändern würde. Sie selbst ist 2017 via Facebook auf die von Monika Salzer ins Leben gerufene Gruppe („Omas gegen rechts“) aufmerksam geworden. „Politisch interessiert war ich immer, aber ich war nie Mitglied einer Partei“, erzählt die St. Antonerin, die dieser Gruppe schnell beigetreten ist. „Das erste Mal in meinem Leben ging ich dann im Alter von 59 Jahren demonstrieren“, erzählt die heute 65-Jährige über die Demo gegen die türkis-blaue Regierung, die aber noch nichts mit der Vereinigung „Omas gegen rechts“ zu tun



Die St. Antonerin Vroni Altun-Wasle ist Mitglied der überparteilichen Initiative „Omas gegen rechts.“
Foto: privat

hatte. Ihre zweite Demo dann sehr wohl. Vorausgegangen ist dieser ein erstes Treffen der „Omas gegen rechts“ in Innsbruck. So wurde im Laufe der Zeit aus der Facebook-Gruppe ein aktiver Verein. Auch die Tiroler Gruppe nahm immer an den Donnerstags-Demos teil. Auch an den „Black-Lives-Matter-Demo“ oder den „Fridays-for-future-Demos“ waren die Omas mit von der Partie. Um Mitglied werden zu können, muss man übrigens aber nicht zwingend „Oma“ sein.

„Omas braucht die Welt“

„Es sind tolle Frauen in Tirol da-

bei“, erzählt Vroni Altun-Wasle über die Gruppe, die mittlerweile aus acht bis neun Mitgliedern besteht. In Oberösterreich oder Wien sind die „Omas gegen rechts“ noch aktiver, so wie es in Tirol auch wieder werden sollte. Vroni war auch diejenige, die Treffen organisiert oder als Tiroler Vertreterin an Vorstandssitzungen oder Generalversammlungen teilgenommen hat. Ein Lied, das die Initiative stets in ihrem Tun begleitet lautet: „Omas, Omas, uns braucht das ganze Land“. Darin heißt es unter anderem: „Wir kämpfen für die Kinder und machen Widerstand.“ So lautet auch

ein Anliegen von Vroni Altun-Wasle. „Ich persönlich habe Angst um die Demokratie“, gesteht die pensionierte Kassierin und: „Für diese demokratischen Werte möchten wir einstehen und kämpfen.“ Ihr Traum: „Als Oma mit jungen Leuten zusammen zu kommen und ihnen etwas über die Vergangenheit erzählen.“ Der Wunsch der engagierten St. Antonerin ist es auch, dass die Religion ein wenig zurückgedrängt wird. Auch wenn sie Religion an und für sich gut und wichtig findet, lautet ihr persönliches Credo: „Politische Bildung sollte an Schulen den Religionsunterricht ersetzen.“

Gruppe, die auffallen will...

Des Weiteren erklärt auch Vroni Altun-Wasle, dass „die ältere Frau als öffentliche politische Kraft“ nicht in unserem kollektiven Bewusstsein gespeichert sei, weswegen diese Frauen, also „Omas“, nicht einzeln, sondern als Gruppe, die auffällt, auftreten wollen. „Dadurch, dass wir auffallen, reagieren die Leute“, ist sie überzeugt. Vroni Altun-Wasle, die übrigens dreifache Mutter und zweifache Großmutter ist, würde sich wünschen, noch mehr in Kontakt mit Gleichgesinnten zu treten und die „Omas gegen rechts“-Bewegung in Westösterreich zu vergrößern: „Was ich nie hören möchte, ist der Satz, dass man etwas nicht gewusst hat.“ Damit meint sie klar die Auswirkungen, wenn rechte Parteien in die Regierung kommen. „Wenn meine Kinder und Enkelkinder einmal fragen: 'Und was hast du getan?' , dann möchte ich sagen können, dass ich es wenigstens versucht habe!“

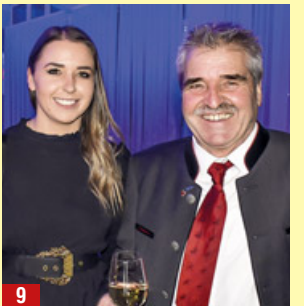
(lisi)

MALEREI MUSSAK

MUSSAK STEFAN

Gewerbegebiet 20 · 6580 St. Anton · Tel. 0664-1219212

250 Unternehmer:innen versprühten beim Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer in Landeck viel Optimismus



Bei einem Gläschen auf das neue Jahr anstoßen. Ein paar Häppchen, zubereitet vom Cateringservice Schwarz, genießen. Und beim gemeinsamen Meinungsaustausch positiv nach vorne schauen. Beim diesjährigen Neujahrsempfang der Landecker Bezirksstelle der Wirtschaftskammer herrschte im Stadtsaal gute Stimmung.

- 1 **Michael Gitterle** durfte unter den Gästen auch zahlreiche Prominenz begrüßen. Unser Bild zeigt den Bezirksobmann mit der neu gewählten Tiroler WK-Präsidentin **Barbara Thaler**, deren Landesdirektorin **Evelyn Geiger-Anker** und den für die Oberländer Kunden zuständigen **Andreas Kleinhansl** von der Hypo-Bank.
- 2 **Michel Hartmann** und **Julian Schmidt** vom Catering-Service Schwarz stimmten die Gäste mit einem Glas Sekt auf den Abend ein.
- 3 **Marie Kochems** und **Vivienne Hupfaut** servierten noch vor dem offiziellen Teil fein zubereitete kulinarische Köstlichkeiten.
- 4 Ein ehemaliger und der aktuelle Vi-

zebm. der Stadt Landeck. **Helmut Waitle** und **Thomas Hittler** unterhielten sich über aktuelle Entwicklungen in der Baubranche.

- 5 Stadtrat **Peter Vöhl** plauderte mit **Manni Prantauer** von der Stadtmusikkapelle über die Kulturszene im Bezirk.
- 6 **Karin Weiskopf** vom Autohaus Maschler genoss den Abend mit **Thomas** und **Barbara Schönherr**, die in Landeck eine Versicherungsagentur betreiben.
- 7 Der pensionierte Eisenbahner und Masseur **Stephan Walch** philosophierte mit dem evangelischen Pfarrer **Richard Rotter** über die Gesundheit von Leib und Seele.
- 8 Der Busunternehmer **Willi Sieglele** aus Kappl, der Geschäftsführer des TVB Tiroler Oberland **Dietmar Walser** und der Ex-Chef der Bergbahnen in Ischgl **Hannes Parth** analysierten die aktuelle Lage im Tourismus.
- 9 **Karin Schmid**, Chefin des Ford-Autohauses im Kaunertal, kam mit ihrem als Schützenhauptmann und

Stimmungskanon bekannten Vater **Franz**.

- 10 Die guten Seelen der WK-Bezirksstelle, **Angelika Schmid** und **Karin Gitterle**, begrüßten die Gäste am Eingang des Stadtsaales.
- 11 **Christian Ladner**, Direktor des Gymnasiums der Barmherzigen Schwestern in Zams, unterhielt sich mit **Christoph Gitterle** vom Einrichtungshaus in Mils.
- 12 **Martina Gitterle** und ihr Sohn **David**, die an den Firmenstandorten in Mils und in der Fließerau ein Einrichtungshaus und eine Tischlerei betreiben, stellten sich gut gelaunt der Adabei-Kamera.
- 13 **Vanessa Schuler-Tilg**, Goldschmiedin in Zams, genoss den Abend mit der Tischlerei-Geschäftsführerin **Verena Tilg** aus Schönwies, die sich bei der Kammer für Frauenangelegenheiten engagiert.
- 14 **Katharina Haselwanter**, Mitarbeiterin im Büro von Landesrat Mario Gerber, erkundigte sich bei **Elias Mösch**, dem für die Bezirke Imst

und Landeck zuständigen Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes, über das Geschehen rund um die Firmen und Unternehmen im Oberland.

- 15 Die beiden Schwestern des Bezirksobmannes, die Bankangestellte **Angelika Bernhart-Gitterle** und die Raumausstatterin **Martina Wohlfarter-Gitterle**, hatten beim Empfang ganz viel Spaß.
- 16 **Andreas Fahrner**, Chef vom Hotel Arpura in St. Anton, nützte den Abend zum Fachsimpeln mit der Finanzbuchhalterin **Sybille Regensberger**. Beide sind aktive Funktionäre in der Wirtschaftskammer.
- 17 Die Touristikerin **Annia Kirschner** aus Ladis und ihr aus Ötztal-Bahnhof stammender Lebensgefährte **Klaus Pirkkl** genossen den Smalltalk im Kreise der Unternehmer.
- 18 Die beiden jungen Jurist:innen **Lena Kleinheinz** und **Julian Platter** begleiteten ihre bestens gelaunte Chefin, die Landecker Notarin **Cornelia Rieser**.

Ihr Herz gehört Pozuzo

13 Monate als Lehrerin am Amazonas

Magdalena Götsch lebte über ein Jahr lang als freiwillige Helferin mit Schwerpunkt Assistentin im Deutschunterricht in Peru. Für die junge Frau aus Ötztal-Bahnhof war das Leben als herzlich aufgenommene „Pozuzina“ in der „Tirolerkolonie“ ein ganz besonders prägender Abschnitt ihres Lebens.

Für die jugendliche Magdalena waren es Jahre des Suchens und Orientierens, voll von Ideen und Neuanfängen. Der Lebenslauf der Powerfrau liest sich fast wie ein Roman: Fächerübergreifendes Master-Studium „Gender, Kultur und sozialer Wandel“. Abgeschlossenes Bachelor-Studium der Politikwissenschaften. Dazu Taxilenkerberechtigung, Marketenderin in der Schützenkompanie Ötztal-Bahnhof, Erster Sopran im Gospelchor der Unipfarre Innsbruck und außerdem jede Menge Jobs bis hin zum Dienst als Freiwillige über den österreichischen Auslandsdienst in Pozuzo, Peru. Neben Ihrer Muttersprache beherrscht Magdalena Götsch Englisch und Spanisch in Wort und Schrift.

Ich werde Krankenschwester

Magdalenas Mutter ist Klavierlehrerin und Sängerin, vorwiegend im Fach Operette. In Tirol „hängen“ geblieben ist die Oberösterreicherin aus Liebe zu ihrem späteren Mann. Magdalenas Vater nunmehr im Ruhestand, war als Mechaniker, Koch, Wirt, und später Pflegehelfer multiprofessionell unterwegs. Die Familie lebt bis heute in Ötztal-Bahnhof, hier wuchs auch Magdalena auf. Ihre frühen Schuljahre hat sie, wie sie erzählte, eher als Außenseiterin erlebt. Ab der Oberstufe im Meinhardinum Stams, das sie mit der Matura abschloss, fühlte sie sich dann gut integriert und wurde auch zur Klassensprecherin gewählt. Um auch „bürofit“ zu sein, „denn man weiß ja nie was kommt“, schloss sie später die Handelsschule in Imst in Abendform ab. Auf Anraten ihres Vaters absolvierte sie nach der Reifeprüfung ein Praktikum im Sozialen Kompetenzzentrum Rum.

Volltreffer! Ihr Berufswunsch stand fest. „Ich werde Krankenschwester.“ Nach drei Jahren hielt sie ihr Diplom in Händen.

Nicht nur Sonnenseiten

Aber: Massive Knieprobleme und mehrere Operationen machten die Arbeit in einem körperlich fordernden Pflegeberuf, kaum dass er begonnen hatte, unmöglich. Es waren schwierige Zeiten, einige Ansätze in die Pflege zurückzukehren brachten keinen Erfolg. „Ich machte auch Büroarbeit, das war aber nichts für mich“, meint Magdalena nachdenklich. Was dauerhaft blieb war ihr Engagement als mobile Begleiterin bei der Lebenshilfe. Und dann hatte ihr Vater die Annonce gelesen: Freiwillige für Pozuzo gesucht.

Circulo de Amigos

Angefangen hat es mit dem „Freundeskreis Pozuzo“, bei dem auch Magdalena und ihre Eltern Mitglieder sind. Der Verein hat seinen Sitz in Silz, von hier machten sich die Tiroler auch auf den Weg nach Peru um die Gemeinde „Pozuzo“ zu gründen. Magdalena liest weiter aus ihren Unterlagen: „Im Jahr 1983 wurde der Verein „Freundeskreis für Pozuzo“ ins Leben gerufen. Im Zentrum der Vereinstätigkeit steht die Pflege und Förderung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Pozuzo und Tirol.“ – Durchaus eine interessante Angelegenheit. Magdalena bewarb sich für 10 Monate als Freiwillige in Peru. Der Anruf des Vereinsobmannes mit der Frage, ob sie tatsächlich nach Pozuzo gehen wolle, kam aber dennoch überraschend.

Auf nach Peru!

Der Distrikt Pozuzo mit seinen 9.800 Einwohnern bedeckt eine Fläche von 1.249 Quadratkilometern. (Bezirk Imst 1.725 Quadratkilometer) und ist in der Provinz Oxapampa gelegen. Die Entfernung zur Hauptstadt Lima beträgt 273 Kilometer Luftlinie. Das Aufgabengebiet im Freiwilligendienst ist breit gefächert, ihre umfassenden Kenntnisse kamen Magdalena



Die Menschen in Pozuzo nehmen ihre Herkunft sehr ernst. Im Mix aus Tiroler Tradition und lateinamerikanischem Schwung muss aber auch ein Schuss Partyspaß mit dabei sein. Im Bild Magdalena Götsch.

Foto: Götsch

dabei sehr zugute. Das Hauptaugenmerk lag auf der Assistenz im Deutschunterricht für Erwachsene und Kinder und beim Sprachaustausch mit Bewohnerinnen und Bewohnern. Gelehrt wurde Schriftdeutsch, außerdem wird in den Familien und besonders von der älteren Generation, ein „altmodisches“ Tirolerisch gesprochen. Darüber hinaus umfasste der Freiwilligeneinsatz auch Mitarbeit im Archiv und Museum.

Dazu war Magdalena in der Municipalidad im Tourismussektor beschäftigt. Nach ihrem 10-monatigen Freiwilligeneinsatz blieb sie weitere drei Monate, die Frage nach ihrem eindrücklichsten Erlebnis ist für sie nicht leicht zu beantworten. Letztlich meint sie: „Es war die Art, wie ich von den Menschen in Pozuzo aufgenommen wurde. Ich war noch nie dort und hatte trotzdem irgendwie das Gefühl heimzukehren.“ (pb)



Eine **AGENTUR**,
tausend Möglichkeiten

Konzeption | Corporate Design & Branding
Textierung | Foto & Video | Webdesign &
Development | Print & Editorial Design
Social Media | Online Marketing

POWERED BY CREATIVITY.
RUNNING ON SUN.

 @HUBERWEBMEDIA



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17

Es ist ein uraltes Ritual, das unter die Haut geht. Am „Kinigtag“ vor dem traditionellen Schemenlaufen wird in Imst die Frage gestellt, ob man „hui- re“ in die Fasnacht gehen soll. Ein einstimmiges laut gebrülltes „Ja“ samt tosendem Applaus machte die bis zum letzten Platz gefüllte Turnhalle der Imster Mittelschule zum Tollhaus. Die Musikkapelle spielte den Fasnachtsmarsch. Das Komitee wählte zum Teil neue Mitglieder und verteilte die Aufgaben für das Schemenlaufen, das am Sonntag, dem 4. Februar, einmal mehr zum einzigartigen Schauspiel werden soll. Langzeitobmann Dr. Ulli Gstrein übergab sein Amt an seinen Nachfolger Mag. Manfred Waltner, unter dessen Regie zirka 900 Aktive heuer in die Fasnacht ziehen.

- 1 Bürgermeister **Stefan Weirather** leitete die Neuwahlen des Komitees. Dr. **Ulli Gstrein** übergab dabei nach 26 Jahren das Amt des Obmannes an seinen bisherigen Stellvertreter **Manfred Waltner**.
- 2 Auch die beiden langjährigen Kas-



18



19



20

- 3 Die beiden neuen Kassiere freuen sich auf ihre Aufgabe. **Hannes Klingenschmid** von der Sparkasse und Tankstellenbetreiber **Frank Grießer-Wolf** wurden einstimmig gewählt.
- 4 Der Rechtsanwalt Mag. **Peter Linser** geht als Roller mit seinem

- 5 einstigen Fußballkollegen **Hubert Schwemberger** als Scheller in die Fasnacht. Linser wurde bei der Vollversammlung auch zum neuen Obmannstellvertreter gewählt. Einstimmig in ihren Ämtern bestätigt wurden **Reinhard Posch** als Säcklmeister der Roller und Scheller sowie Schriftführer **Nikolaus Larcher**.
- 6 Neu im Komitee ist **Peter Perktold** als Chef der Einzelmasken. Der Chef der Werbeagentur West bringt sich dabei auch als kreativer Kopf bei der Erstellung der

- 7 Werbemittel für das Schemenlaufen ein.
- Der bekannte Architekt **Dietmar Ewerz** hat sich als Gestalter des Fasnachtshauses einen Namen gemacht. Beim Schemenlaufen ist er für den ordnungsgemäßen Ablauf des Umzuges zuständig.
- 8 Auch die Imster Reporterlegende **Helmuth Schöffthaler** ist seit Jahren vom Fasnachtvirus infiziert. Der ehemalige Blickpunkt-Chefredakteur – im Bild mit dem städtischen Baureferenten **Stefan Handle** und Vizebürgermeister

Mundartgedichte modern vertont

Sieben Imster haben sich den Klängen des Dialekts verschrieben



Eine bunte Truppe von Musikern hat alte Mundartgedichte modern vertont. Philipp Huber, Werner Klinger, Dieter Oberkofler, Christoph Klinger, Christian Prager (hinten) und Kurt Jenewein (vorne) geben jetzt ein Konzert in der Imster Stadtbühne. Am Bild fehlt Albert Höllrigl.

Sie sind eine ziemlich intellektuelle Truppe. Der ehemalige Professor für Religion und Leibeseziehung Dieter Oberkofler hat einen pensionierten Hausarzt, drei im Siedlungswasserbau tätige Ingenieure, den Chef einer Werbeagentur und den Leiter der Imster Imkergenossenschaft um sich versammelt. Ziel der Truppe ist das gemeinsame Musizieren. Dargebracht werden Verse und Reime alter Mundartdichter:innen. Als Einstimmung auf die Fasnacht gibt die 7-köpfige Truppe am Freitag, den 24. Jänner, ab 20 Uhr ein Konzert in der neuen Imster Stadtbühne.

„Unsere Mundart ist eine weiche, sehr melodiose Sprache. Sie eignet sich hervorragend für Liedtexte“, weiß Oberkofler. Der 66-jährige Musikbarde hat schon vor zehn Jahren mit Kollegen eine Mundart-CD herausgegeben. Jetzt wird ein Teil dieser Lieder in teilweise neuer Besetzung interpretiert. Gespielt werden sieben Stücke mit Texten in Imster Mundart. Am Konzertabend steigen zudem die Sänger der Auskehr-Zylinder-Labera auf die Bühne. In der fasnachtsverrückten Bezirksmetropole garantiert das natürlich ein volles Haus. Noch dazu, wo der neu gewählte Obmann der Fasnacht, der Historiker und Lateinprofessor Manfred Waltner, als Moderator durch das Programm führen

wird.

Die mit Titeln wie „s Schemeloufe“, „D’Fasnacht“, „Schallerklang“, „s Hexezurfe“ oder „Der Tuifroller von Imscht“ versehenen Texte stammen zum Teil von alten Imster Heimatdichtern wie Jakob Kopp (1871 – 1960) oder Hermann Kopp (1863 – 1912) sowie der noch aktiven Literatin Annemarie Regensburger und der verstorbenen aus seiner Fasnachtsdynastie stammenden Hermine Waltner. Auf der Bühne stehen neben dem 66-jährigen Sänger, Komponisten und Gitarristen Dieter Oberkofler auch der 67-jährige ehemalige Hausarzt Dr. Kurt Jenewein am Piano, die beiden Brüder und Diplomingenieure Werner Klinger (63) an der Gitarre und Christoph Klinger (59) am Bass, der Wasserbauingenieur Albert Höllrigl an der Mundharmonika und am Schlagzeug, der 42-jährige Bienenfachmann Christian Prager an der E-Gitarre und der 42-jährige Werbefachmann Philipp Huber an den Rhythmusgeräten. „Vom Musikalischen her haben unsere Stücke den Reiz einer seltenen Mischung herkömmlicher und elektronisch unterstützter Instrumente“, erklärt Werner Klinger, der ebenfalls als Komponist einige Mundartgedichte vertont hat.

Verbindendes Element

Wie Projektleiter Oberkofler be-

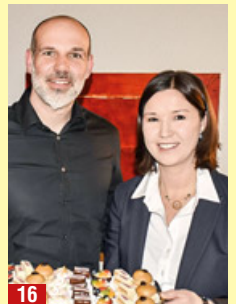
tont, haben sowohl die Mundart als auch Fasnachtslieder in Imst eine ganz besondere Kraft des Miteinanders. „Als wir vor rund zehn Jahren unsere Musik-CD und das gedruckte Liederbuch herausgebracht haben, stellte sich eine ganze Reihe freiwilliger Unterstützer hinter unser Projekt. Der bekannte Tonstudiobetreiber Frank Posch, die Künstlerin Evelyn Juen als Gestalterin unseres Booklets, die Grafikerin Carola Heinz, der Fotograf Mike Maass und einige private Sponsoren ermöglichten die kostengünstige Herstellung. Und mein Sohn Tobias schaute, dass wir sogar mit Videos auf youtube und facebook im Internet vertreten sind. Somit ist uns eine fantastische Kombination aus Tradition und Moderne gelungen“, schwärmt Oberkofler, der im Zuge der Vertonung auch ein politisch heißes Eisen elegant umschiff hat.

„Der Dichter Jakob Kopp ist leider auch mit rassistischem und nationalsozialistischem Gedankengut negativ in Erscheinung getreten. Daher habe ich bewusst bei den Melodien teilweise jüdische Klänge eingebaut. Unsere Gruppe distanziert sich klar von jeglicher Form der Verhetzung. Die Fasnachtsgedichte von Kopp sind aber wunderschön und frei jeglicher Ideologie. Daher haben wir auch diesen Spagat gewagt“, betont der Musikbarde.

Thomas Schatz – dokumentiert das Schemenlaufen als Filmer und Fotograf.

- 9 Der im Gemeinderat als Umweltreferent und bei den Stadtwerken als Elektromeister tätige **Norbert Praxmarer** zieht als Scheller mit seinem Freund **Engelbert Neururer** in die Fasnacht.
- 10 Zwei junge Hexen sind bereits im Fasnachtsfieber. **Justin Kuprian** und **Daniel Rauch** freuen sich auf den 4. Februar.
- 11 **Ralf Hasel**, **Patrik Mantl** und **Reinhard Rimml** haben als Wagenbauer schon seit Wochen am Hexenwagen gebastelt.
- 12 Die Frauen haben beim Schemenlaufen wichtige Aufgaben bei der Versorgung. **Anna-Lena Klingenschmid**, **Antonia Jonak** und **Amanda Gritsch** hatten beim Bierausschank alle Hände voll zu tun.
- 13 **David Schmid** wird als Wifligsackner und **Benjamin Huter** als Altfrankspritzer in die Fasnacht ziehen.
- 14 **Lukas Schwetz**, der neue Säcklmeister der 32-köpfigen Labergruppe, hat mit **Martin Stillebacher**, **Christoph „Hot“ Heiß**, **Hugo Gitterle** und **Frank Posch** hochkarätige Musiker an seiner Seite.
- 15 Die Brüder **Tobias** und **Patrick Kathrein** von der Gunglgrüner Wagenbau-Truppe haben schon unzählige Arbeitsstunden hinter sich.
- 16 **Harald Rizzi** und **Peter Schöffthaler** schlüpfen in die Masken der „Lagge“. Haralds 15-jähriger Sohn **Riccardo** ist noch zu jung für den heurigen Umzug. Er muss noch vier Jahre auf seinen Auftritt warten.
- 17 **Fabian Deutschmann** und **Sandro Schöpf** proben bereits fleißig für die kraftraubenden Rollen als Scheller und Roller.
- 18 Die Brüder **Franz** und **Rudi Tagwerker** sind dieses Mal nur Zuschauer. Der als Elektromeister bei den Stadtwerken tätige Franz und Rudi, der Chef der Imster Sportstätten, sind aber trotzdem voll im Fasnachtsfieber.
- 19 Bei der Versammlung durften sie noch den Fasnachtsmarsch blasen, beim Umzug müssen Frauen ins Publikum. **Anna Bernhart** (Klarinette), **Paula Walch** und **Alina Mark** (Querflöte) und **Romina Geiger** (Klarinette) von der Stadtmusik freuen sich riesig auf das Schemenlaufen.
- 20 Die Künstlerin **Martina Kopp**, Tochter des verstorbenen langjährigen Obmannes Paul Kopp, gestaltete das diesjährige Fasnachtsplakat.

Rund 300 Gäste sorgten beim diesjährigen Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer in Reutte für Rekordbesuch



So viele Besucher:innen gab es zum Start in ein neues Jahr an der Bezirksstelle Reutte der Wirtschaftskammer schon lange nicht mehr. Insider meinten, dass die neue Landespräsidentin Barbara Thaler für die entsprechende Neugier bei den Unternehmer:innen sorgte. Die neue Chefin sprach bei einer Pressekonferenz und einem Treffen mit Funktionären im Vorfeld des Empfangs mit klaren Worten akute Probleme an. So bezeichnete sie die geplante Maut im Außerfern als Standortnachteil für die Region. Bei ihrer Ansprache im vollen Saal machte sie den Anwesenden aber auch Mut, die bestehenden Chancen zu nutzen.

1 Bezirksobmann **Christian Strigl** und Landespräsidentin **Barbara Thaler** freuten sich über einen außergewöhnlich großen Andrang beim Neujahrstreffen in Reutte.

2 **Manuela Baldauf** und **Nina Kraus** vom Hotel Goldener Hirsch in Reutte sorgten für die kulinarische Bewirtung der Gäste.

3 **Gertrud Gerber**, **Anika Mair** und **Sandra Holdenried** kümmern sich als Versicherungsagentinnen um die Außerferner Wirtschaftstreibenden.

4 Eine Armada an Versicherungsexperten: **Michael Grum**, **Dominik Fessler**, **Markus Wolf**, **Klaus Kleiner** und **Marc Kleiner** arbeiten in einer Bürogemeinschaft in Reutte.

5 Vater **Wolfgang** und Sohn **Christoph Greinwald**, die beiden Chefs eines Bauunternehmens in Lechaschau nutzten den Festabend zum Meinungsaustausch mit Unternehmer:innen.

6 Drei Bürgermeisterinnen, die die Nähe zur Wirtschaft suchen: **Karina Konrad** aus Jungholz, **Stefanie Krabacher** aus Gramais und **Carmen Strigl-Petz** aus Vils.

7 Elektromeister **Martin Entstrasser** aus Lechaschau im Gespräch mit dem Werksleiter der Firma Multivac **Matthias Pürstl** und dem bei der Firma Entstrasser tätigen

Elektriker **Rene Bader**.

8 Die als Unternehmensberaterin tätige **Cornelia Wentzler** aus Pflach genoss den Abend mit **Anke Loh** von der Schneiderei „verflüxt & zugenäht“ in Reutte.

9 Zwei Touristikerinnen und gute Freundinnen aus Berwang. Schnapsbrennerin **Elisabeth Rosen** und Apartmenthaus-Betreiberin **Martina Utermark** waren beim Empfang sichtlich gut gelaunt.

10 **Rita Homfeldt** und ihr Mann **Markus Schretter**, IT-Spezialisten der Firma NUMBER 7 in Reutte, lauschten interessiert den Vorträgen der Kammerfunktionäre.

11 **Michaela Blaas**, Transportunternehmerin in Steeg, verbrachte gemeinsam mit dem Versicherungs-Ehepaar **Peter** und **Anita Bußjäger** einen vergnüglichen Abend.

12 Die Brüder **Christian** und **Norbert Müller** aus Wängle kümmern sich mit ihrer Firma Team M2 um Wartungsarbeiten bei Seilbahnkabi-

nen und Wiederaufbereitung von Kunststoffscheiben.

13 Geschäftsführer **Franz-Peter Angerer**, Marketingleiterin **Andrea Schindl** und Prokuristin **Manuela Saurer** von der Firma Holzbau Saurer unterhielten sich mit den beiden Hypo-Bankberatern **Andreas Kleinhansl** und **Karl Stigiger**.

14 Zwei gut gelaunte Schwestern aus Reutte: die Lebens- und Sozialberaterin **Claudia Henn-Meßmer** und die ehemalige ebenfalls im Sozialbereich tätige Vizebürgermeisterin **Elisabeth Schuster**.

15 Die als Pädagogin im Gesundheitswesen tätige **Christina Wendlinger** vergnügte sich mit der Eisdien-Betreiberin **Eva-Maria Kerber** und Versicherungs-Expertin **Simone Nocker**.

16 Das Konditoren-Ehepaar **Christoph** und **Melanie Valier** servierte köstliche Süßigkeiten aus eigener Erzeugung.

Neben Kuhschellen läuten die Hochzeitsglocken

Die Venetalm oberhalb von Imsterberg ist ein Geheimtipp für Hochzeitsfeiern



Unvergesslich bleibt die Hochzeit auf der Venetalm für Isabell und Robert Weber aus Wenns. Sie verbrachten mit ihren Verwandten und Freunden ein traumhaftes Fest inmitten einer einzigartigen Bergkulisse.

Foto: Bernd Schranz

Der schönste Tag im Leben soll etwas ganz Besonderes sein. Und so suchen Paare, die sich das Jawort geben, für ihre Hochzeit immer öfter außergewöhnliche Lokaltäten. Isabell und Robert Weber aus Wenns haben im vergangenen Sommer lange einen passenden, romantischen Ort gesucht. Gelandet sind sie auf der Venetalm, wo ihnen die Wirtsleute Diara und Christian Tiefenbrunner ein unvergessliches Fest mit Verwandten und Freunden organisiert haben.

Viele Jahre haben die beiden mit ihren drei Kindern im schmucken Haus am Bergweiler Winkl oberhalb von Wenns in wilder Ehe zusammengelebt. Im Vorjahr haben sich Isabell und Robert dann entschlossen, den Bund fürs Leben auch vor dem Traualtar und dem

Standesamt zu beschließen. „Der Platz in der Kirche war rasch reserviert, der Termin mit unserem Pfarrer Otto Gleinser kein Problem. Dasselbe galt für das Standesamt in der Gemeinde. Für unser Fest ein geeignetes Gasthaus zu finden gestaltete sich aber schwierig. Gleich mehrere Wirte haben uns abgesagt, weil sie schlicht zu wenig Personal für derartige Feiern haben. Und so sind wir nach langer Suche auf der Venetalm gelandet. Und erlebten dort einen Rundum-Service, der seinesgleichen sucht. Wir waren begeistert“, sagt der aus einer Bauernfamilie stammende Robert Weber, der beruflich als Außendienstmitarbeiter tätig ist.

Zauberhaftes Menü

Besonders angetan war das Paar vom Hochzeitsmenü. „Wer glaubt, auf einer Alm bekommt

man nicht viel mehr als Hauswürste und Kaiserschmarrn, dem empfehlen wir einen Besuch auf der Venetalm.

Für unsere gut 70 Gäste servierten Diara und Christian alles, was das Herz und auch der Gaumen begehrt und das mehr als ausreichend. Dazu gab es Bier und Wein aus heimischer Erzeugung und eine äußerst liebevoll gedeckte Festtafel“, schwärmt die Braut auch noch Monate nach dem Fest.

Bettenlager für Gäste

Auch die Hochzeitsnacht verbrachte das Paar in einem schön hergerichteten Zimmer. Ein Teil der Gäste blieb bis zum Frühstück und übernachtete im Bettenlager. Der Rest wurde noch während der Nacht von heimischen Taxifahrern nach Hause gebracht. „Es war urig, gemütlich und doch irgend-

wie auch nobel“, erinnert sich Robert, der als Schlagzeuger der Musikkapelle Wenns eine Tanzmusikgruppe aus den eigenen Reihen für die musikalische Umrahmung gewinnen konnte. Mit dem ebenfalls aus Wenns stammenden Fotografen Bernd Schranz fanden die Webers auch einen Freund des Hauses, der in der einzigartigen Kulisse der Bergwelt am Fuße des Venets traumhafte Bilder machte. „Da uns der Herrgott zu unserem Fest auch Kaiserwetter bescherte genossen unsere Gäste die Atmosphäre in den Stuben, auf der Terrasse und auf den Wiesen, was besonders für die vielen Kinder natürlich perfekt war. Wir können die Venetalm als Ort zum Heiraten nur wärmstens empfehlen“, macht das Pitztaler Paar Werbung für die aus Tarrenz stammenden Almbetreiber.



IHRE TRAUMHOCHZEIT & FESTE

im Trofana Tyrol

Raststätte Mils GmbH | An der Au 1 | 6493 Mils bei Imst | 05418 601 | infopoint@trofanatyrol.at

Gemeinsam mit Ihnen richten wir in professioneller und herzlicher Art Ihre Feierlichkeit aus.

- Exklusiver Veranstaltungssaal für bis zu 350 Personen
- kulinarische Highlights & regionale Produkte
- langjährige Erfahrung & geschultes Team
- Übernachtungsmöglichkeiten im Haus
- einzigartige Ambiente & Wohlfühlfaktor
- verschiedene Bestuhlungsmöglichkeiten
- ausreichend, kostenlose Parkplätze

Trofana Tyrol
Wienke & Lechbauer



Moderne Brautmode in Tirol bei
Brautmoden Christine in Reutte



Fotos: Dubai Fotografie

Ihr Spezialist für die komplette Ausstattung von Brautpaaren, Festgästen, Ballbesuchern und Teilnehmern besonderer Feierlichkeiten in allen Stilrichtungen. Persönliche und fachkundige Beratung auf dem Weg zum Traumkleid oder dem Wunschanzug. Auch Kids werden mit Kleidern und Anzügen sowie Accessoires ausgestattet.

Bitte um Terminvereinbarung!

Brautmoden Christine • 6600 Reutte, Obermarkt 14 • Tel. +43 664 733 12689
Mail: brautmoden-christine@gmx.at • www.brautmoden-christine.at

Hochzeit 2024

ALLES RUND

Süße Träume und »erste

Sie ist das Herzstück jeder Hochzeitsfeier und zieht alle Blicke auf sich: die Hochzeitstorte. Um sie ranken sich viele Rituale und als zeremonielles Highlight darf sie auf keiner Hochzeit fehlen.

Schon im alten Rom wurde zu Hochzeiten Kuchen serviert. Die typische Hochzeitstorte ist vermutlich im 19. Jahrhundert entstanden, inzwischen ist die süße Leckerei unverzichtbarer Bestandteil jeder Eheschließung. Vor allem ihre symbolische Bedeutung für das Eheglück und die Zeremonien rund um das Anschneiden und das erste Tortenstück stehen bei den Feierlichkeiten im Vordergrund. Im Laufe der Jahre hat sie eine große Verwandlung erfahren und findet sich immer neu.

Minimalismus gefragt

Nur nicht zu dick auftragen: Naked Cakes, die ganz ohne Glasur

auskommen und Semi Naked Cakes, die nur mit einer dünnen Schicht Buttercreme bestrichen sind, gehören zu den gefragtesten Kuchen der letzten Jahre“, berichten die Konditoren auf der gerade stattgefundenen Messe »Hochzeiten & Feste« in Innsbruck. Genauso reduziert und natürlich zeigt sich die gesamte Gestaltung der Torte, wobei die Brautpaare gerne auch frische Beeren oder Blumen als Deko auswählen. Andere bevorzugen stattdessen auffällige Torten: Da präsentieren sich Torten mit Metallic-Look oder Drip Cakes den Genießern. Letztere sind benannt nach dem Effekt, bei dem die Glasur in Tropfen am Tortenrand herabrinnt. Aber auch die All-White-Hochzeitstorten haben ihre Liebhaber. „Ton-in-Ton-Ausfertigungen, wie schneeweiße Torten mit schneeweißer Tortendeko, werden immer häufiger angefragt“, heißt es dazu in einer Aussendung der Congress Messe Inns-

HEIRATEN auf der Kronburg

Wann dürfen wir gratulieren?



Fotos: WEST Werbeagentur GmbH

Das Klostergut Kronburg ist schon lange eine beliebte Hochzeitslocation für anspruchsvolle Paare das zum Feiern im stilvollen Ambiente einlädt.

Nach dem Aperitif im Freien – umgeben von Wiesen, Wald und Burgruine – oder der Trauung direkt in der barocken Wallfahrtskirche Maria Hilf findet die Festgesellschaft im feierlichen Saal des Gasthofs Platz, um

den besonderen Tag aus vollem Herzen genießen zu können.

Das Team vom Klostergut Kronburg steckt viel Liebe und Engagement in die Gestaltung der Dekoration – genauso wie in die Zubereitung Ihres perfekten Hochzeitsmenüs. Die moderne und internationale Küche auf hohem Niveau in Kombination mit dem umfangreichen Service wird Sie

begeistern! Für Brautpaare gibt es sogar eine eigene Hochzeitssuite und auch die anderen Festgäste finden bestimmt ein passendes Zimmer.

Als stimmungsvolle Location im Tiroler Oberland ist die Kronburg ganzjährig gut gebucht. Den bevorzugten Termin für Ihre Feier können Sie bequem online anfragen.



Klostergut
Kronburg

Klostergut Kronburg
Kronburg 103-107 | 6511 Zams
T +43 5442 63478
info@kronburg-tirol.at
www.klostergut-kronburg.at

Öffnungszeiten: Mi – Sa: 10.30 – 22.00 Uhr (warme Küche: 11.30 – 20.00 Uhr)
So: 10.30 – 20.00 Uhr (warme Küche: 11.30 – 19.00 Uhr). Montag und Dienstag: Ruhetag

Sahne« beim Heiraten



Foto: pixabay

bruck (CMI). Formtechnisch dominieren runde Torten nach wie vor, dabei gilt, dass die Torten nicht zu niedrig sind. Gefragt sind Torten mit kleinerem Durchmesser, die dafür höher sind. Klassischerweise besteht die Torte aus 2 bis 4 oder sogar 5 Stöcken. Ein lange Zeit beliebtes Deko-Objekt sei inzwischen jedenfalls überholt: Das klassische Brautpaar als Cake-Topper kommt kaum noch zum Einsatz. An dieser Stelle sieht man personalisierte Tortendekorationen, z.B. die

Namen oder Initialen des Brautpaares aus Holz oder Metall.

Und wie schmeckt's?

Die Esterhazy-Nuss-Torte gehört ebenso wie die Sachertorte nach wie vor zu den beliebten Sorten. Je nach Jahreszeit kommen auch eher fruchtige (im Frühling und Sommer) oder etwas üppigere Kreationen auf den Tisch. Gerne wird auch ein sogenannter Sweet Table geboten: eine kleinere Torte flankiert von Törtchen, Kuchenpralinen oder Macarons.

Die fabelhafte Welt der Hochzeitsmode 2024 im Modezentrum Wammes

Seit 1984 kleidet Tirols renommierter Hochzeitsausstatter Brautpaare aus Tirol und weit über die Grenzen hinaus ein. Mit viel Herzblut werden jede Saison die neuesten Trends in Sachen Hochzeitsmode herausgefiltert und interessierten Brautpaaren präsentiert. Die Modelle 2024 bestechen durch traumhaft schöne Schnitte – wie mit neuen Rücken-Cutouts, Off-the-Shoulder-Variationen, lässigem Boho Chic, opulenten Princesskleidern, Fit'n'Flare-Modellen und sexy Silhouettkleidern – auch in neuer Farbigkeit und neuen Stoffen. Die aktuellen Trends lassen keine Wünsche offen. Stressfrei in entspannter Atmosphäre, mit einfühlsamer, typgerechter Beratung nimmt sich das Wammes-Team viel Zeit, um ge-

meinsam mit der Braut ihr Traumkleid und dem Bräutigam seinen dazu abgestimmten Hochzeitsanzug auszusuchen. Mehr als 700 Modelle, auch für die curvy Braut bis Größe 56, werden präsentiert. Der Bräutigam, die Hochzeitsgäste, Brautjungfern und Blumenkinder werden auch fündig. Ein variantenreiches Sortiment an Accessoires sowohl für SIE als auch IHN sowie das Fitting im hauseigenem Atelier sorgen für den perfekten Auftritt für jedes Brautpaar. Terminvereinbarungen werden unter modezentrum@wammes.at oder 05266/88228 gerne angenommen.

Das Wammes-Team freut sich schon auf viele schöne Begegnungen mit Brautpaaren und Festgästen.

ANZEIGE

Musik zum Feiern

Ingo

Stecher

+43 676 842 927 106
info@ingo-stecher.com
www.ingo-stecher.com

New Collection!

traumhafte Auswahl an Brautkleidern
 einfühlsame Beratung ohne Zeitdruck
 hauseigenes Änderungsatelier

WAMMES

MODEZENTRUM
 am Ötztaler Bahnhofplatz
www.wammes.at
 ☎ 05266 88228

© Madi Lane

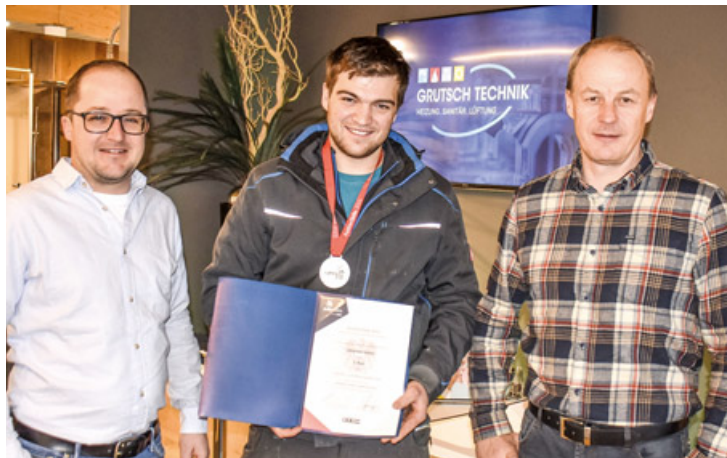
Erleben Sie unsere Hochzeitskollektion 2024
 Wir bitten um Terminvereinbarung.

Ein Meister intelligenter Energiesysteme

Der Pitztaler Johannes Gstrein fährt als Vize-Staatsmeister zur EM der Installateure

So etwas nennt man Karriere mit Lehre. Der aus Innerwald in St. Leonhard stammende Johannes Gstrein ist mit 22 Jahren schon ein sehr gefragter Facharbeiter. Nach seiner vierjährigen Lehre als Installations- und Gebäudetechniker bei der Firma Grutsch Technik in Arzl hat er inzwischen auch bereits seine Meisterprüfung abgeschlossen. Durch seinen Erfolg bei den Austria Skills qualifizierte er sich für die im Jahr 2025 in Dänemark stattfindende EM. Seine Chefs Egon und Daniel Grutsch sind mächtig stolz auf ihren fleißigen, wissbegierigen und hoch talentierten Mitarbeiter.

Johannes ist ein bodenständiger Typ. Ruhig, besonnen und bescheiden. Dass er in seinem Beruf als einer der besten seiner Zunft in Theorie und Praxis Lorbeeren einheimste, macht ihn zwar stolz, aber keinesfalls überheblich. Nach



Handwerk hat goldenen Boden. Das beweist der junge Installateur Johannes Gstrein. Seine beiden Chefs Daniel und Egon Grutsch sind mächtig stolz auf ihren mittlerweile mit Meisterprüfung ausgestatteten Lehrling.

guten Leistungen beim Landes- und beim Bundeslehrlingswettbewerb holte Johannes im November im Messezentrum Salzburg bei den österreichischen Meisterschaften im Bereich Sanitär- und Heizungstechnik den großartigen 2. Platz. Drei Tage lang musste er dabei neben einem theoretischen Teil

auch insgesamt 16 Stunden an einer Installationswand beim Löt- und Schweißen sein Wissen und sein Können unter Beweis stellen. Bewertet wurden dabei vor allem die Genauigkeit und die Sauberkeit seiner Arbeit. Handwerkliches Geschick, Kreativität, technisches Verständnis und die hohe Bereitschaft zur Fortbildung sind die Stärken des jungen Pitztalers, die ihn längst auch zu einer wichtigen Stütze in seinem Betrieb gemacht haben.

Meister seines Faches

„Wir sind sehr stolz auf unseren Johannes. Und froh, dass er uns im Betrieb erhalten bleibt. Er ist im Moment in unserer Firma vor allem für Reparaturen und Servicearbeiten zuständig. Neben seinen fachlichen Qualitäten besticht er auch durch seinen überaus freundlichen Umgang mit unseren Kunden“, lobt sein Chef Egon Grutsch, der gemeinsam mit seinem Neffen Daniel das 30-köpfige Unternehmen im Arzler Gewerbegebiet leitet. Die vor gut 25 Jahren in Jerzens gegründete Firma ist mittlerweile der größte Installationsbetrieb im Bezirk Imst und bietet ein Rundumservice im Bereich Wasserinstallationen, Sanitär-, Heizungs- und Energiesystemen sowie Bäderausstattungen an. „Unser wohl größtes Erfolgsgeheimnis ist die Lehrlingsausbildung. Die meisten unserer Mitarbeiter haben ihr Handwerk in unserem Betrieb erlernt und sind

seither hoch motiviert, sich den Herausforderungen der ständigen technischen Entwicklungen zu stellen. Der Erfolg unserer Firma garantiert unseren jungen Leuten auch lukrative Löhne“, freut sich Firmenchef Egon Grutsch. Wie flexibel das Unternehmen ist, betont Daniel Grutsch, der in Jenbach die HTL absolviert hat, mit einem interessanten Beispiel: „Bei uns hat erst kürzlich ein gelernter Koch noch mit 36 Jahren die Lehre als Installateur absolviert!“

Bauer und Fußballer

Johannes Gstrein weiß die Vorteile, die ihm seine Arbeitgeber bieten, sehr zu schätzen. „Ich bin von mir zu Hause in 20 Minuten in der Arbeit. Das Klima unter den Beschäftigten, das Gehalt und die Arbeitszeiten passen. Und ich habe im Unternehmen auch gute Aufstiegschancen“, sagt der 22-Jährige, der privat als leidenschaftlicher Bauer am Hof seiner Eltern Birgit Gstrein und Alfred Rauch ein paar Stück Grauvieh mitbetreibt. Der 184 Zentimeter große und kräftige Pitztaler hält sich zudem als Tormann beim FC St. Leonhard fit und genießt seine Freizeit mit seiner Freundin. Schwester Anna, die mittlerweile in Ötz lebt, arbeitet beim Amt der Tiroler Landesregierung. Er selbst möchte aber jedenfalls seiner Heimat St. Leonhard verbunden bleiben. „Mit den heutigen technischen Möglichkeiten garantiert der Alltag in einem Dorf eine sehr hohe Lebensqualität“, weiß der junge Handwerksmeister.



Bei den Staatsmeisterschaften in Salzburg überzeugte Johannes Gstrein mit seinem Fachwissen und seinem handwerklichen Geschick.

Du willst einen Job der zu dir passt?

Dann komm ins Team von GRUTSCH TECHNIK
in Arzl im Pitztal

Wir suchen **LEHRLINGE** für den Bereich
Installations- und Gebäudetechnik

Du bist ehrgeizig und arbeitsfreudig?

Wir bieten dir ein angenehmes Arbeitsklima
und gerechte Entlohnung.

Bewirb dich noch heute bei uns
und werde Teil unseres großartigen Teams
office@grutsch.at oder Tel. 05412/61181



GRUTSCH TECHNIK
HEIZUNG . SANITÄR . LÜFTUNG

www.grutsch.at

Lehrlinge sind Fachkräfte von morgen

Aktuell werden 10.258 Jugendliche in Tiroler Betrieben ausgebildet

Die Lehre hat in Tirol einen hohen Stellenwert und steht bei den jungen Menschen hoch im Kurs. In Summe befanden sich mit Ende des letzten Jahres 10.258 Auszubildende (-1,4 %) in 3.069 heimischen Lehrbetrieben (-2,8 %). Das ist ein gutes Zeichen für die Wirtschaft – der Nachwuchs sichert nämlich den Facharbeiterbedarf von morgen.

„Die Zahlen könnten noch deutlich höher sein. Am Ausbildungswillen der Betriebe scheitert es nicht, ganz im Gegenteil: Die Betriebe hätten gerne mehr Lehrlinge, tun sich aber schwer damit, ausreichend geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu finden“, sagt David Narr, Fachkräftekoordinator der Tiroler Wirtschaftskammer, und fügt hinzu: „Die Wirtschaft würde aber noch mehr ausbildungswillige Menschen benötigen, um den künftigen Bedarf an Fachkräften zu decken. Kleine Betriebe leiden besonders unter dem Mangel an geeigneten Lehrlingen, weil sie nicht die Ressourcen für größere Recruiting-Maßnahmen haben“, erklärt Narr und fügt hinzu: „Umso wichtiger ist es, auf die vielfältigen Angebote unter dem Dachbegriff ‚Fachberufslehre‘ hinzuweisen. Mit der Lehre plus Matura, einer individuellen Berufsausbildung oder Lehre & Sport in aussichtsreichen Zukunftsberufen wird die duale Ausbildung für angehende Schlüsselfachkräfte interessant. Speziell

auch für Maturant:innen oder Umsteiger:innen von den Unis und Hochschulen gibt es maßgeschneiderte Ausbildungsangebote in verkürzter Lehrzeit.“

Lehrlinge nach Sparten

Erfreulich ist die Zahl der Lehrlinge in den Sparten Industrie mit 1.274 Lehrlingen (2022: 1.272), Bank und Versicherung mit 110 (2022: 91), Transport & Verkehr mit 274 (2022: 258) und dem Tourismus mit 928 Lehrlingen (2022: 913). „Die duale Ausbildung trotz also dank engagierter Lehrbetriebe auch der Energiekrise. Das ist ein gutes Zeichen für den heimischen Fachkräftestandort. Unsere Ausbildungsbetriebe setzen damit die beste Zukunftsinvestition“, freut sich David Narr, Fachkräftekoordinator der Tiroler Wirtschaftskammer.

Ausgezeichnete Betriebe

Mehr als 160 Lehrberufe werden im Land ausgebildet. Damit gibt es großartige Chancen, um individuelle Vorstellungen in einem ganz konkreten Berufsbild Wirklichkeit werden zu lassen. Mit dem Prädikat „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ hat die Wirtschaftskammer Tirol gemeinsam mit dem Land Tirol und der Tiroler Arbeiterkammer Lehrbetrieben die Möglichkeit gegeben, ihr großes Engagement in der Lehrlingsausbildung auch sichtbar zu machen. In den derzeit 221 Ausgezeichneten Tiroler Lehrbetrieben wird rund ein Drittel aller Lehrlin-

ge ausgebildet. „Die steigende Zahl ist ein Zeichen dafür, dass Betriebe die Qualität in der Ausbildung stetig verbessern“, so Narr.

Tirol ist Europameister

Dass die Ausbildung in Tirol erstklassig ist, lässt sich an mehreren Zahlen festmachen: Eines der Blitzlichter 2023 war Tirols erfolgreiches Abschneiden bei den EuroSkills 2023 in Danzig mit Gold, Silber und Medaille („Medaillon for Excellence“). „Die herausragenden Leistungen der Tiroler Teilnehmenden bei den EuroSkills sind nicht nur ein Spiegelbild ihrer individuellen Fähigkeiten, sondern auch ein stolzes Zeugnis unseres dualen Ausbildungssystems. Diese jungen Talente sind sowohl Hoffnungsträger für Tirols Zukunft als auch ein Beweis dafür, dass sich Investitionen in eine praxisorientierte Ausbildung auszahlen“, so der Fachkräftekoordinator.



Alpenhotel
AMMERWALD
Ammerwald 1 • 6600 Reutte
Tel. 05672 78131-0
info@alpenhotel-ammerwald.at
www.alpenhotel-ammerwald.at

Wir bilden aus:

- Hotel- und Gastgewerbeassistent/in
- Restaurantfachmann/-frau
- Koch/Köchin
- Gastronomiefachmann/-frau
- Hotelkaufmann/-frau
- Hotelfachmann/-frau

Was Dich erwartet:

- Neue Herausforderungen in einem qualifizierten und kreativen Team mit angenehmem Betriebsklima
- Selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Aktive Beteiligung an Betriebsabläufen und Konzepten
- Freier Verpflegung und auf Wunsch freie Unterkunft im neuen Mitarbeiterhaus
- Freie Nutzung des Fitnessbereiches sowie des Hallenbades
- Zahlung nach gültigem Kollektivvertrag für Tirol
- Freier Transfer nach Reutte
- Mitarbeiterbekleidung
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- Moderner Führungsstil



FALKNER & RIML
Elektro! Service! Beratung!

Bei uns lernst du alles
von A bis Ho!
in der Elektrotechnik



falkner-riml.at
Tel.: 05 0104-400



Wir lieben
Gebäudetechnik!
Du auch?

Dann komm zu uns!



stolz

www.stolz.at

Heizung • Sanitär • Klima • Elektro



GEMEINDE ISCHGL

Dorfstraße 24
6561 Ischgl
gemeinde@ischgl.gv.at
www.ischgl.eu

STELLENAUSSCHREIBUNG GANZJAHRESSTELLE

Bei der Gemeinde Ischgl werden

zwei Mitarbeiter(innen) im Bauhof

in Voll- bzw. Teilzeit angestellt.

Dienstbeginn,
zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Nähere Informationen und
Bewerbungsvoraussetzungen unter
www.ischgl.eu (Amtstafel) abrufbar.

Bewerbungen sind, schriftlich oder
per E-Mail, bis 02.02.2024 – 12 Uhr
am Gemeindeamt Ischgl
einzubringen.

DER BÜRGERMEISTER
Werner Kurz



impuls-Spendenaktion Weihnachten 2023

Helfen Sie
HELFFEN

Danke für Ihre Hilfe!

Es ist außergewöhnlich, welche Hilfsbereitschaft unsere Leserinnen und Leser alljährlich beweisen, wenn es darum geht, unverschuldet in Not geratenen Landsleuten zu helfen. So haben auch im Rahmen der aktuellen Weihnachtsaktion unseres impuls-Magazins zahlreiche Menschen aus dem Erscheinungsgebiet ihr Herz geöffnet und mit einer Spende dazu beigetragen, dass wir zwei Familien helfen können, denen das Schicksal übel mitgespielt hat.

Sie erinnern sich bestimmt an den tragischen Unfall, bei dem der Landwirt Gilbert Neuner aus Piller ums Leben gekommen ist: Der beliebte Fließer Vollerwerbsbauer war bei Holzarbeiten tödlich verunglückt und hinterließ eine Frau und drei Kinder, von denen die 19-jährige Tochter Lea

schwer behindert ist. Das Mädchen muss praktisch rund um die Uhr betreut werden. Zum menschlichen Leid kommen für die 45jährige Mutter nun auch die finanziellen Sorgen und das Bangen um die Existenz ihres Bauernhofes.

Nicht minder erschütternd ist das Schicksal der jungen Familie Unterweger aus Silz, die im Sommer letzten Jahres den Vater verloren hat. Andreas Unterweger, ein gelernter Tischler, der lange beim Lift in Kühtai und zuletzt in einem Kieswerk in Zirl gearbeitet hat, erlag im August einem Bauchspeicheldrüsenkrebs und hinterlässt eine Frau und drei Kinder. Auch hier sind die finanziellen Sorgen groß, zumal das Dach des Eigenheims einer dringenden Sanierung bedarf.

Es freut mich, Ihnen heute berichten zu können, dass wir beiden Familien mit einem namhaften Betrag unter die Arme greifen können. Dank der großen Spen-

denbereitschaft unserer Leserinnen und Leser sowie unserem eigenen Beitrag, der aus dem Erlös der Weihnachtsinserte in der letzten impuls-Ausgabe resultiert, ist es möglich, effiziente Hilfe zu leisten.

Ich danke allen Leserinnen und Lesern, die uns auch dieses Mal so tatkräftig unterstützt haben. Jeder Cent, der auf unser Spendenkonto eingegangen ist, wird Ende des Monats an die beiden Familien übergeben werden.

Falls Sie sich der Aktion noch anschließen wollen, haben Sie noch bis 31. Jänner Zeit dazu. Jede Spende, die bis dahin auf das Konto mit dem IBAN AT73 3633 6000 0026 0620 bei der Raiffeisenbank Tirol Mitte West eingeht, kommt den Oberländer Familien zugute. Ich danke allen Helferinnen und Helfern für ihre Großzügigkeit!

*Ihr Wolfgang Weninger
für das impuls-Team*

SPÖ Imst wählte neuen Ortsausschuss

Der 41-jährige Süleyman Kilic, Angestellter in einem Unternehmen für soziale Angebote in Tirol, wurde bei der Jahreshauptversammlung der SPÖ-Stadtpartei in Imst zum neuen Ortsparteivorsitzenden gewählt. Kilic folgt auf Stadtrat Richard Aichwaller, der nach sechs Jahren an der Spitze der Stadtpartei nicht mehr zur Wiederwahl kandidierte.

Als Ehrengäste durfte man in der „Imster Einkehr“ Landesrat René Zumtobel, Bundesrat Daniel Schmid und SPÖ-Landesgeschäftsführer Lukas Matt begrüßen.

Im Beisein von SPÖ-Urgestein Irmgard Mark, Trägerin der Viktor-Adler-Plakette, wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung eine weitere starke Frau geehrt: Doris Reheis nahm die Ehrennadel der SPÖ für mehr als 40 Jahre Mitgliedschaft entgegen.

Der neugewählte Vorstand der SPÖ Imst-Stadt rund um den neuen Stadtparteivorsitzenden Süleyman Kilic (r.)

Foto: SPÖ/Matt



congress messe innsbruck

tiroler-hausbaumesse.at

TIROLER HAUSBAU & ENERGIE MESSE INNSBRUCK

26.–28. JÄNNER '24
Die Häuslbauermesse





Tannheim, Am Vilsalpsee 1
T +436763047796
gasthaus-vilsalpsee@gmx.at
www.gasthaus-vilsalpsee.at

Einkehren im neuen Gasthaus Vilsalpsee



ingenieurbüro

Haus- und Elektrotechnik
Innsbruck www.a3ht.at

Das Naturschutzgebiet Vilsalpsee, beliebtes Ausflugsziel im Tannheimer Tal, ist um eine Attraktion reicher: Rechtzeitig vor Weihnachten öffnete das neu errichtete Gasthaus Vilsalpsee direkt am Nordufer des Sees seine Türen. Fast 6 Millionen Euro hat die Gemeinde Tannheim als Bauherr in den viel diskutierten Neubau gesteckt und damit einen zentralen Treffpunkt inmitten des Naturschutzgebietes geschaffen. Das nach den Plänen des Innsbrucker Architekturbüros Mario Gasser errichtete Gebäude fügt sich harmonisch in die Landschaft ein und bietet den Besuchern neben kulinarischen Genüssen auch

einen herrlichen Blick auf das Naturjuwel Vilsalpsee.

„Wir hatten zwei Möglichkeiten“, blickt der Tannheimer Bürgermeister Harald Kleiner zurück: „Entweder wir reißen das alte Gasthaus ersatzlos ab oder wir wagen uns an einen Neubau. Die Sanierung des alten, aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg stammenden, Bestandsgebäudes war aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht umsetzbar.“

Nach langer Diskussion und unter Beiziehung der Expertise des Tiroler Landesgestaltungsbeirates folgte der Gemeinderat dessen



Gratulation!

Früchte Frick • Mittagstraße 14a • Sonthofen
Tel. (083 21) 67 00-0 • www.fruechte-frick.de

Liebe Martina,

herzlichen Glückwunsch zur Neueröffnung.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Partnerschaft.

Familie Widenmayer



Engelbräu

Ein Bier, so himmlisch wie sein Name



Fotos: Mario Gasser

Empfehlung und entschied sich mehrheitlich für einen Neubau. Man wollte damit auch der Verantwortung, den Besuchern des ganzjährig beliebten Ausflugszieles eine zeitgemäße Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, gerecht werden. Bei dem anschließend durchgeführten Architekturwettbewerb für das Gasthaus samt Kiosk wurden 33 Projekte eingereicht. Den Zuschlag erhielt schließlich das Innsbrucker Architekturbüro Mario Gasser, das laut Meinung der Jury „eine unverwechselbare Adresse und neue Identität für den besonderen Ort“ schuf. Und tatsächlich war das Ziel des Entwurfes, den Neubau eher als „gebaute Landschaft“ denn als

klassisches Haus zu sehen. „Die Höhenabstufung des Gebäudes folgt sensibel und gekonnt der Topografie der Landschaft“, heißt es dazu im Protokoll der Jury, und weiter: „Geneigte Fassaden lassen den Baukörper einerseits Richtung See fließen und wirken dabei gleichzeitig schutzgebend vor der sich erhebenden Felslandschaft.“

Ein zentrales Element ist der hohe Gastraum, der sich über eine großzügige Fensterfront an seiner Längsseite zum See öffnet. Diesem vorgelagert befindet sich eine teilüberdachte ausladende Terrasse, vor der man den wohl schönsten Blick über den See und das Hochtal

Richtung Süden genießt. Im Eingangsbereich des Gebäudes befindet sich gut erreichbar der Kiosk, der mit kleinen Snacks das gastronomische Angebot des Gasthauses ergänzt. Die Küche und weitere Funktionsbereiche des Gastronomiebetriebes sind an der Nordseite des Hauses platziert und garantieren einen reibungslosen und effizienten Ablauf. Auch eine öffentliche WC-Anlage wurde integriert. Wohn- und Aufenthaltsbereiche für die Mitarbeitenden sind im Obergeschoss situiert.

„Mit etwa 100 Sitzplätzen in der Gaststube und rund 200 auf der Terrasse hat das neue Gasthaus Vilsalpsee auch für größeren Besucher-

ZITZ KRANARBEITEN
ERDBAU
TRANSPORTE

IHR SPEZIALIST IM
TANNHEIMER TAL



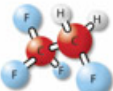
www.preindl-ostheimer.at | office@preindl-ostheimer.at | Tel.: +43 5672 6966

PREINDL & OSTHEIMER

STEUERBERATUNG OG
Jakob-Gapp-Straße 10, 6600 Reutte



Alexander Petz
Kälteanlagentechnik

 Pax 33, 6134 Vomp
Tel. 0664 2666846

klima
kälte

Service-Beratung-Verkauf



**VIelen DANK FÜR
DIE ZUSAMMENARBEIT.**



**Gratulation
zum Neubau!**

Ausführung von:
Heizung · Sanitär

B
**LUZIAN
BOUVIER**
Wir installieren Freude

+ 43 5442 64 444
www.bouvier.at



andrang ausreichend Kapazitäten. Der Vilsalpsee und das Naturschutzgebiet sind mit dem Blick aus Gaststube und Terrasse optimal in Szene gesetzt“, freut sich Bgm. Kleiner über den gelungenen Neubau.

Die „Feuertaufe“ hat das Team der Pächterfamilie Katharina Tannheimer in der Weihnachtszeit jedenfalls bereits bestanden. Immerhin ist deren „Alpenhotel Post GmbH.“ in der heimischen Gastronomieszene fest etabliert. Sie betreibt die „Post“ in Schattwald, die „Alpenrose“ in Zöblen, „Floras Haus“ sowie das „Tante Emma“ am Wannenjoch-Parkplatz. Für das Gasthaus Vilsalpsee ist man mit der Gemeinde

Tannheim vorerst einen Ein-Jahres-Vertrag eingegangen; als Betriebsleiterin fungiert Martina Ernst, die mit ihrem motivierten Team dem neuen Gasthaus ihren Stempel aufdrücken will. Mit regionalen Produkten heimischer Lieferanten möchte man bei den Gästen mit traditionellen Speisen punkten. Auf der Speisekarte stehen herzhafte Suppen, Brotzeiten und kleine Gerichte genauso wie Klassiker der Tiroler Küche und Süßes für den Abschluss oder den Nachmittagskaffee. Auch Vegetarier kommen im Gasthaus Vilsalpsee auf ihre Kosten.

Das Gasthaus Vilsalpsee ist von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet, an Feier-

tagen auch am Montag. Sonst ist an Montagen lediglich der Kiosk (voraussichtlich ab Ende Jänner) geöffnet. Auf Anfrage sind auch außertourliche Betriebszeiten möglich, z.B. für Hochzeiten, Firmenevents oder private Feiern.



Kontakt: T +43 676 3047796,
gasthaus-vilsalpsee@gmx.at,
www.gasthaus-vilsalpsee.at

Bäckerei
Bitesnich
A-6672 Nesselwängle 40 Tel. 8236



FANKHAUSER
ESTRICHE
www.fankhauser-estriche.at

Raiffeisenbank
Tannheimertal
www.rb-tannheimertal.at



W+H
Versicherungsmakler
Hosp GmbH
Wir haben die passende Versicherungslösung für Sie!
Ihre Ansprechpartner Wolfgang & Daniela Hosp
www.vm-hosp.at

Getränke
FACHHÄNDLER & ERZEUGER
A. Linzgrieseder
VIELN DANK FÜR
DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT
6632 Ehrwald - Tel. 0 56 73 / 22 44-0 - www.linzgrieseder.at






Tschirgethex holen

Zwei Wochen vor der großen Fasnacht findet am Samstag, dem 27. Jänner 2024 in Roppen der Auftakt zur heurigen Fasnacht statt.

Hierbei wird die Hexemuater, die Tschirgethex, welche die Leitfigur der Roppner Fasnacht darstellt, von den sogenannten Kitzlöchern am Fuße des Tschirgants geholt. Die Tschirgethex führt das Kommando und wird alle 4 Jahre von den Roppner Hexen und den Wäldmandlen am Festplatz beim Kulturzentrum gebührend empfangen. An diesem Abend wird auch das legendäre Hexebluat erstmals wieder ausgeschenkt. Natürlich wird im Vorfeld wieder versucht werden, das bekannte Hexebluat selbst zu brauen, welches auf humoristische Weise durch die Hexen dargestellt wird. Aber nur die Hexemuater selbst kennt die Geheimrezeptur dieser „Roppner Fäsnachtsmedizin“.

Geschichtliches:

Die älteste schriftliche Erwähnung einer Fasnacht in Roppen stammt aus dem 18. Jahrhundert. In einer urkundlichen Vermögensabhandlung ist zu lesen, dass die betroffene Person anno 1746 für die Fasnacht in Roppen etwas „bar bestellt“ hat – vermutlich ein Fasnachtsgewand oder eine Larve.

Ebenso waren Hexen in den Köpfen der Roppner Dorfbewohner immer schon fest verwurzelt.

Im Bereich des Tschirgants gibt es die sogenannten Kitzlöcher, von denen man sich seit jeher erzählt, dass dort oben Hexen ihr Unwesen getrieben haben.

Die Tracht der Hexen besteht aus einem roten Rock mit grünem Oberteil, einer weißen Schürze und einer weißen Trachtenbluse. Ein bunt gemustertes Schultertuch, sowie ein Besen aus Birkenreisern runden das Auftreten der Hexen ab. Das sogenannte „Gschnapp“, besteht aus zwei Teilen: „einer Larve mit Nase und Augen, sowie einem separaten Kinn“. Am Kopf trägt sie eine Perücke aus Hanf mit zwei Zöpfen.

Begleitet werden die Hexen von der Hexenmusig. Die Hexenmusig besteht aus Buben im Volksschulalter, die mit alten Instrumenten nach vorgegebenen Rhythmen „Musik“ machen. In Erscheinung treten die Hexenmusikanten als Zwergle mit brauner Kopfbedeckung, moosgrüner Hose und Oberteil. Sie spielen unter der Führung des „Hexeväter’s“ für die Hexen beim Kroastanz auf und begleiten die Hexen mit ihren Melodien beim Einführen.

Bei der Fasnacht am 11. Februar 2024 werden wieder rund 250 Roppner Männer und Burschen für einen farbenprächtigen Umzug sorgen, welcher auch nach Jahrhunderten immer noch nach gleichbleibenden Abläufen und Regeln mit Begeisterung zu dieser alten Tradition abgehalten wird.

Imster Schemenlaufen

Jahrhundertealte Tradition und UNESCO



Schon seit Wochen verspürt man in Imst eine besondere Energie, es liegt eine vorfreudige Spannung in der Luft, die immer weiter ansteigt – es ist Fasnacht. In dieser hoffnungsfrohen Zeit wird in Imst jahrhundertlange Tradition gelebt, deren Ursprung so geheimnisvoll und mystisch ist wie die Masken und Kostüme, die zur Schau gestellt werden.

Alle vier Jahre findet das Spektakel statt, das Klein und Groß, Einheimische und Gäste unweigerlich in seinen Bann zieht. Ist es der Triumph des Frühlings über den Winter oder doch eher ein Ventil vor der Fastenzeit, was hier von zahlreichen Gruppen mit aufwändigen Masken und Kostümen zelebriert wird – wir wissen es nicht. Gemäß dem Brauchtum schlüpfen die Männer dafür in prächtige Gewänder, die von den Frauen genäht werden. Wenn die kunstvoll gearbeiteten Wagen und die prachtvoll gekleideten Teilnehmenden durch die Straßen ziehen, ist die Begeisterung der Menschen groß. Das Imster Schemenlaufen verzaubert

bert weit über die Landesgrenzen hinaus mit seinen zahlreichen Maskentypen, bunten Farben, einzigartigen Bewegungen und den einprägenden Rhythmen und ist seit 2012 sogar auf der internationalen Liste des „immateriellen Kulturerbes der Menschheit“. Heuer findet es wieder statt, am Sonntag, 4. Februar 2024.

Masken und Kostüme

Die aufwändigen Kostüme und aus Holz geschnitzte Masken, die in Imst alle vier Jahre zu sehen sind, sind historisch inspiriert und auf eine uralte Tradition zurückzuführen. Die rund 60 „Roller“ und „Scheller“ sind die zentralen Gestalten des Imster Schemenlaufens und bilden jeweils ein Paar. Die „Roller“ tragen faltenlose Masken



STRABAG
WORK ON PROGRESS

STRABAG AG
6460 Imst, Thomas-Walch-Straße 35a
Tel.: 05412/668 86-0
www.strabag.com

proKeramik

6460 Imst Thomas Walch Str. 35
T: +43 5412-6199
Fliesen - Naturstein - TRäume

am Sonntag, 4. Feber

Immaterielles Weltkulturerbe



Fotos: Rudi Wyhidat



mit blumengeschmückten Kopfbedeckungen und beeindrucken mit eleganten Sprüngen. Die „Scheller“ sind hingegen mit streng gefalteten Masken, barocken Schnauzbärten und Kopfbedeckungen mit Kränzen und Spiegeln bekleidet. Zusammen mit vielen anderen Maskengruppen wie Sackner, Spritzer und Kübelemajen machen sie den besonderen Zauber des Schemenlaufens aus – faszinierend, traditionell, einzigartig und überaus mythisch.

Fasnachtswagen

Im Anschluss an den farbenfrohen Umzug der Maskierten folgen prächtig dekorierte Fasnachtswagen. Diese Wagen sind nicht nur zum Anschauen da, sondern ziehen die Zuschauenden aktiv in das

Festgeschehen ein.

Die Eröffnung der Imster Fasnacht wird von traditioneller Musik begleitet. Punkt zwölf Uhr, mit dem letzten Schlag der Glocke vom Kirchturm, intonierte die Stadtmusik Imst den Fasnachtsmarsch, der vom ehemaligen Kapellmeister Franz Treffner komponiert wurde. Die Schellen und das helle Klingen der Rollen erfüllen die Luft und tragen zur wahren Magie des üppigen Umzugs bei. Rund 900 Männer ziehen in den seit Jahrhunderten unveränderten Formationen durch die Straßen und Gassen. So verzaubert die Imster Fasnacht die Herzen und Sinne der Menschen und bringt Traditionen in klangvolle Harmonie mit der Gegenwart.

Sonntag,
04. Februar 2024



Imster
Schemenlaufen



Thopp



Imster
Fasnacht

fasnacht.at

ABLAUF

09.30 Uhr Aufzug ab dem Stadtplatz
12.00 Uhr Umzug ab der Pfarrkirche
14.30 Uhr Beginn der Pause
17.00 Uhr Schlusskroas am Stadtplatz

Weitere Infos über die einzelnen Masken, die Geschichte des Schemenlaufens, das detaillierte Programm sowie Eintrittspreise und Anreise/Parkmöglichkeiten findet man unter www.fasnacht.at

Wir wünschen den Veranstaltern und Besuchern
des Schemenlaufens einen schönen Tag!



medalp



Ein Lateinprofessor hütet das Weltkulturerbe

Manfred Waltner wurde einstimmig zum neuen Obmann der Imster Fasnacht gewählt

Urkundlich bereits im Jahre 1597 erstmals belegt und mittlerweile von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt – diese Fakten unterstreichen die Bedeutung des Schemenlaufens. Für die Imster ist die Fasnacht so etwas wie ein Heiligtum. Eine einzigartige Mischung aus Segenskult, Glaubensbekenntnis und Heimatgefühl. Das Schauspiel der Masken rührt Emotionen. Und wirkt für die Aktiven wie die Zuschauer wie ein grassierendes Fieber. Um so etwas stolz zu bewahren braucht es Männer mit Herz, Hirn und Einfühlungsvermögen. Ein solcher ist der studierte Historiker und Lateinlehrer am Gymnasium, Mag. Manfred Waltner. Er übernahm heuer das würdevolle Amt des Fasnachtsobmannes vom Juristen Dr. Ulrich Gstrein.

„Ja, ich fühle mich sehr geehrt. Und ich nehme dieses Amt mit Stolz, Dankbarkeit, aber auch großer Demut in Angriff“, verriet der 54-Jährige am Tag nach seiner Wahl noch sichtlich gerührt. „Wenn du am Dreikönigstag bei der Vollversammlung in einem bis zum letzten Platz gefüllten Saal von fast tausend Männern unter tosendem Applaus für so eine Funktion bestellt wirst, dann lässt dich das nicht kalt. Der Jubel galt natürlich in erster Linie meinem Vorgänger, der 26 Jahre lang nicht nur sechs Mal das Schemenlaufen und sieben Mal die Buabefasnacht organisiert hat. In Ullis Zeit fällt auch der Bau unseres Fasnachts Hauses samt einem modernen Ar-



Seit seinem 6. Lebensjahr ist Manfred Waltner beim Schemenlaufen ein Mitglied der Bärenbande. Der neue Obmann steht vor einem Foto im Fasnachtsmuseum, das seinen verstorbenen Vater Hermann als Treiber und ihn als Bär zeigt.

chiv, die Herausgabe eines Buches und die Anerkennung unseres Brauches als Weltkulturerbe“, sagt Waltner, der all diese Verdienste selbst 24 Jahre lang als Obmannstellvertreter mitgestaltet hat und das Lob an ein sehr gut harmonisierendes Team weitergibt: „In unserem fast 20-köpfigen Komitee verfolgen alle nur ein Ziel: Sie wollen immer wieder aufs Neue eine schöne Fasnacht!“

Amt mit Verantwortung

Bewusst ist sich der Akademiker auch der Verantwortung seines Amtes. „Einen Umzug mit gut 900 aktiven Masken und einem Publikumsandrang bis zu 20.000

Menschen zu organisieren, bedarf eines großen Miteinanders. Allein die behördlichen Auflagen in punkto Sicherheit erfordern viel Aufwand, Fachwissen und Finger-spitzengefühl. Daher bin ich froh, dass wir nach dem Ausscheiden von Ulrich Gstrein mit Peter Linser als meinen neuen Stellvertreter erneut einen Rechtsanwalt als Mitglied im Komitee gewinnen konnten. Auch sonst haben wir in unserer Führungsriege sehr viel kompetente Männer, die sehr unterschiedliche Bereiche abdecken“, betont Waltner, für den die Imster Fasnacht „ein positiver Kitt der Gesellschaft“ ist. „Das Schöne daran ist, dass in der Zeit rund um

das Schemenlaufen alle Beteiligten auf Augenhöhe ein gemeinsames Ziel verfolgen, egal ob beruflich Militärkommandant, Mediziner, Großunternehmer oder Hilfsarbeiter. Als Roller, Scheller, Bären, Hexen, Sackner oder Kaminer sind sie alle auf einer Stufe, voller Emotionen, jeder für den anderen da, per Du, als Freunde, in aller Regel weit über die Fasnacht hinaus“, schwärmt der Professor.

Im Herzen ein Bär

Manfred Waltner selbst ist seit seiner Kindheit vom Virus befallen. Sein Vater Hermann, ein Eisenbahner, war leidenschaftlicher „Bärentate“ und mehr als 40 Jahre lang Sackmeister der Bärenbande. „Früher war der Papa mein Treiber und ich sein Bär. Nach seinem Tod war mein Bruder Uwe, ein Finanzbeamter, mein Treiber. Mittlerweile schlüpft unser 22-jähriger Sohn Clemens, ein Medizinstudent, ins Bärenfell. Und unsere Tochter Laura, die Anglistik studiert, hilft bei unseren Werbemitteln und Texten auf der Homepage bei Übersetzungen von Deutsch auf Englisch“, erzählt Manfred, der auch auf die Unterstützung seiner Frau Maria, einer Kinderärztin, zählen darf. „Die Fasnacht ist bei uns einfach ein wichtiger Teil unseres Lebens“, verrät der Obmann, der in seiner Freizeit vor allem das Reisen und das gemeinsame Naturerlebnis mit seiner Familie als Hobbys nennt.

Nähere Informationen rund um das Schemenlaufen am Sonntag, den 4. Februar, gibt es im Internet unter www.fasnacht.at.

AUF A SCHIANE FÄSNÄCHT
wünschen die Imster Bergbahnen!

www.imster-bergbahnen.at

IMSTER BERGBAHNEN

ALPINE COASTER IMST

Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsultanten für
Vermessungswesen

AVT
GENAU • RICHTIG

Allen Fasnachtlern ein unfallfreies Schemenlaufen

A-6460 Imst • Eichenweg 42 • Tel. +43 50 6930 • avt@avt.at • www.avt.at

AVT GROUP

Bauspenglerei
Dachsanierung
Dacheindeckung
Fassadenverkleidung
Bauwerksabdichtung
Industriezone 38b
A-6460 Imst
Mobil: 0664-4660905
Mail: info@spenglerei-mp.at

SPENGLEREI
Michael Pilhak
www.spenglerei-mp.at

STIGGER
women.men.jeans.kids



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

Maskenzeichner auf den Spuren von Paul Flora

Der Imster Manfred Fasching stellt seine Talente in den Dienst der Fasnacht

Er ist ein stiller Beobachter. Mit feinem Sinn für Humor. Und ausgestattet mit zahlreichen Talenten. Handwerklich begabt. Kulturell und historisch interessiert. Sangesfreudig. Und ständig mit Block und Bleistift unterwegs. Als Zeichner blickt er auf und hinter die Masken der von ihm so geliebten Imster Fasnacht. Der mittlerweile 70-jährige Manfred Fasching ist ein in sich ruhender Rastloser, der mit Feder und Tusche wie ein Fotoreporter nach Motiven jagt. Die Produkte dieser Bilderreisen zielen derzeit die Wände des Imster Pflegeheimes. Prädikat sehenswert!

Allein sein Familiennamen prädestiniert ihn als Schelm. „Wer in Imst zur Fasnacht Fasching sagt, der ist eigentlich schon disqualifiziert“, schmunzelt Manfred, dem die Schemenläufer seinen Familiennamen längst „verziehen“ haben. Dafür hat das Multitalent schon viel zu viel für die Protagonisten des faszinierenden Schauspiels geleistet. Bereits als Bub mit viereinhalb Jahren schlüpfte Manfred in das Kostüm eines Mohrenspritzers. Seitdem ist er mit dem Fasnachtsvirus infiziert. Egal ob als jugendlicher Roller oder später als Laberasänger. Manfred hat die Spiritualität und die Faszination



Zeichnungen von Manfred Fasching sind noch bis zum Faschingsdienstag im Pflegezentrum Imst zu sehen. Die Begeisterung für die Fasnacht ist dabei sicht- und auch spürbar.

der Figuren und Masken mit allen Sinnen aufgesaugt. Mehr als 50 Mal hat er für die Aufführung der spöttisch dargebrachten Schildbürgerstreiche das überdimensionale Laberabild für den Deklamator gestaltet, und zu Hause in seiner Werkstatt Fasnachtsfiguren gezeichnet. 31 dieser mit Bleistift oder Tusche zu Papier gebrachten Werke stellt er jetzt im Pflegeheim noch bis zum Faschingsdienstag aus.

Kunstsinniger Techniker

Dass Manfred als gelernter Fernmeldetechniker bei der Post, bei den Firmen Siemens und Telefunken und zuletzt bei den Bundesbahnen eine beachtliche Karriere in seinem Brotberuf hinlegte, war nach eigenen Angaben nicht absehbar. „Ich war ein äußerst mäßiger Schüler und habe meine Liebe zum Lernen erst zeitverzögert entwickelt“, verrät Fasching, der über

sein handwerkliches Geschick bei der Verarbeitung von Holz und Metall sein künstlerisches Talent entdeckte. Seinen Hang zum Figuralen hat er beim Maskenschnitzen verwirklicht. Und seine Neugier hat ihn zum Thema Geschichte getrieben. „Kulturreisen nach Griechenland, in die Türkei, Ägypten und andere Länder mit großer Historie haben mich verzaubert“, gesteht der Imster, der sich seit seiner Pensionierung auch als stellvertretender Obmann des städtischen Museumsvereins engagiert.

Künstlerische Vorbilder

Als Zeichner sieht er sich als Autodidakt, der sich niemals anmaßen würde, sich als Künstler zu bezeichnen. Dafür hat er viel zu viel Respekt vor dem Fachwissen, der Genauigkeit und Akribie seiner Vorbilder wie Elmar Kopp oder Elmar Peintner, deren Arbeitsweise und Werke er im höchsten

Maße schätzt. Neben diesen beiden Imster Kunstprofessoren verehrt Fasching auch den legendären Paul Flora. Dessen feinste Schrafuren und auch das einzigartige Talent, Gesichter und Gestalten zu karikieren, ist für Manfred eine faszinierende Begabung, der er ohne diese selbst in dieser Ausprägung je zu erreichen, gerne nacheifert. Der sich selbst bescheiden als interessierten Laien bezeichnende Fasching kann seinen Hang zur künstlerischen Betrachtung der Welt aber trotzdem jedermann empfehlen. „Ich glaube, das Zeichnen hält mich jung, obwohl ich dabei Zeit verliere für mein Hobby als Bergwanderer“, lacht der zweifache Familienvater und vierfache Opa, der zuletzt auch für viele Imster deren Enkel gezeichnet hat. Wodurch der Herr Fasching, wie er selbstironisch meint, bis ins hohe Alter ein ziemlich lebensfroher „Kindskopf“ geblieben ist!

WIR WÜNSCHEN ALLEN BETEILIGTEN EINE SCHÖNE FASNACHT!

Alpen Creativ Bau
Langgasse 5
A - 6460 Imst
+43 5412 62148
zuhaue@alpen-creativ-bau.at
www.alpen-creativ-bau.at

ein gutes Gefühl zu Hause zu sein

Gasthof SONNE
...das sonnige Herz von Imst

Familie Drazen Bradic | Johannesplatz 4 | 6460 Imst
Tel. 05412 67292 | info@sonne-imst.at | www.sonne-imst.at

„Miar wünsche enk a schiane Fasnacht!“

EGGERBRAU
STADTHOTEL IMST
Familie Gruber
Schustergasse 16 | 6460 Imst
www.eggerbrau.at

WE LOVE TO SEE YOU smile.

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismar
Gewerbepark 12, 6460 Imst
Tel. 05412/61665 - www.krismar-imst.at

LET'S DO IT

Maschinenring

PERJENER 2024 FASNACHT

SCHROFENSTEINER
Ritter-Tafelrunde



DO.08.02. - 18:00
Faschingsmesse
Gattereröffnung
Weiberfasnacht

SA.10.02. - 14:00
15. Perjener Fasnacht
mit Festumzug

 /schrofensteiner

„Schalla Schalla“ Schrofenstein Ritter ziehen in die Fasnacht

Am 08.02.2024 um 18.00 Uhr starten
die Schrofenstein Ritter in die
diesjährige 15. Perjener Fasnacht.

PROGRAMM:

Donnerstag, 8.2.:

18 Uhr Faschingsmesse
anschl. Gattereröffnung und Weiberfasnacht

Samstag, 10.2.:

12 Uhr Beginn der Veranstaltung
13 Uhr Umzugsaufstellung
(Fritz Zelle Weg, Kirchenstraße)
14 Uhr Umzug
Ende des Umzugs
im Festgelände Lötzweg
0 Uhr Ende der Musik am Festgelände
1 Uhr Sperrstunde

Eintritt: € 8,-



 Wir wünschen
viel Erfolg.

MALER

MARTIN FLEISCH KG



SPISS & PARTNER

ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER

PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
Bruggfeldstraße 35 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42/66 7 88 - 0

BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at



SGG

Statik Geotechnik GmbH

www.sgg-tirol.at



Bad & Fliese
Sanitär
Alternative Energie
Heizung

Landeck | Ischgl | Samnaun
www.rainalter.at

www.paradies-haare.at

PARADIES FÜR HAARE

 Landeck | Grins

Landeck | Malsersstraße 41 · Tel. 0 54 42 / 62 2 91
Grins | Wohn- & Pflegeheim St. Josef · Tel. 0 650 / 83 87 711

 SCHWEISGUT & KNERINGER
Wirtschafts- und Steuerberatung-GmbH & Co KG

Malsers Straße 37/2 · 6500 Landeck
Tel.: + 43 (0) 5 4 4 2 / 6 3 8 3 9
Fax: + 43 (0) 5 4 4 2 / 6 3 8 3 9 - 5
E-Mail: office@wssk.at

www.schweisgut-kneringer.at



WERNER SCHIEFERER

6500 FLIESS - URGEN

Tel. 0 54 49-52 66 Fax 0 54 49 - 52 66-4 · Mobil 0664 - 92 577 74



BLUMEN Schlatter

Zams · T 05442 650 61 · www.gaertnerei-schlatter.at



NEU SEH LAND

Wir verkaufen Brillen

Malsersstraße 14 · 6500 Landeck
T +43 5442 63311 · pelloesch@neusehland-optik.at
www.neusehland-optik.at

Buntes Faschingstreiben in der Naturparkregion Reutte

In der Naturparkregion Reutte schlägt das Herz des Faschings höher. Mit einer Vielzahl an Veranstaltungen wird die fünfte Jahreszeit zelebriert, ein buntes Spektakel, das Einheimische und Gäste gleichermaßen in seinen Bann zieht.

Die Veranstaltungen reichen vom traditionellen Gungler Einzug in Höfen bis zum Faschingsumzug in Reutte. Besonders hervorzuheben sind die Charaktere der Gungler und Zuderer, die mit ihren humorvollen Geschichten und Neckereien das lokale

Brauchtum lebendig halten. Die freundschaftliche Rivalität dieser Gruppen sorgt für spannende Momente, wenn es darum geht, die Figur des anderen zu entführen – ein Schelm, wer dabei nicht ins Schmunzeln kommt.

Faschingsumzug in Reutte

8. Februar 2024

Die Faschingsgilde Reutte, die sich seit über 35 Jahren der Pflege des närrischen Treibens verschrieben hat, organisiert am 8. Februar 2024 den weit über die Grenzen bekannten Faschingsumzug in Reutte. Dieser zieht alljährlich am Unsinnigen Donnerstag eine bunte Schar von Teilnehmern und Zuschauern aus Nah und Fern an und verwandelt Reutte in eine Hochburg des Frohsinns.

PROGRAMM:

Beginn: 14:00 Uhr

Start: in der Ehrenbergstraße

Anschließend Party im Zelt beim Sax-Areal



Fotos: Faschingsumzug in Reutte, Bildnachweis: © Foto Müller

+43 650 3670115
info: e-elisabeth@gmx.at

WOLF HOLZBAU
www.holzbau-wolf.at
A-6604 Höfen Tel. 0664 / 11 35 380
e-mail holzbau-wolf@gmx.at

Heuer wird der Bloch wieder durch Fließ gezogen



Michael Knabl, Hansi Hann, Christoph Schmid und Rainer Würfl auf dem Weg den 142 Jahre alten Bloch aus dem Wald zu holen.

Nach altem Brauch wurde im Herbst die Fichte (Bloch) mit Wiegssäge und Hacke umgeschnitten. Die Holzer verzichten dabei auf jegliche Technik. Auch beim Umzug werden nur Wagen verwendet, die mit Muskelkraft gezogen werden können.

Los geht's am **10. Februar um 13 Uhr** mit dem **KINDERFASCHING** bei der MS Fließ.

Am **11. Februar um 12 Uhr** findet der **SCHALLNERLAUF** vom Mühlbach mit anschließendem Maskenaufzug und Umzug statt. Dabei werden an die 230 Masken, wie Schallner, Roller, Bären, Waldmenschen, der Giggeler, die Hexen mit der „Hexe Stase“ und der Hexenmutter sowie Musikanten den Zug begleiten.

Am **14. Februar** wird am Dorfplatz um **18 Uhr** der **NAZ** vergeben.



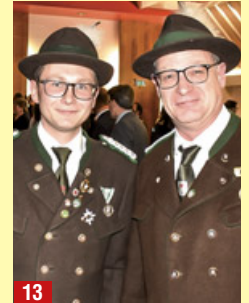
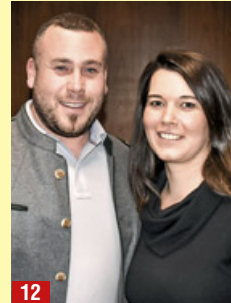
Die Gemeinde Fließ wünscht einen guten und unfallfreien Verlauf des **Blochziehens**.

Für den Gemeinderat
Bgm. Alexander Jäger

PANORAMAHOTEL

Fließesserhof

www.fliesslerhof.at



Sparen. Sorgsam Haushalten. Und mitunter auch Verzicht! Diese Kernbotschaft prägte die Ansprache des Imster Bürgermeisters Stefan Weirather beim traditionellen Neujahrsempfang im Stadtsaal. Die zahlreich erschienenen Vertreter:innen von Behörden, Institutionen und Vereinen waren trotz dieses Aufrufes bestens gelaunt. „Knappe Finanzen können durchaus durch ein harmonisches Miteinander ausgeglichen werden“, lautete der allgemeine Tenor beim angeregten Small-Talk der geladenen Gäste.

1 Ein emotionaler Moment. Vizebürgermeister **Thomas Schatz** bedankte sich bei Stadtchef **Stefan Weirather** mit einem Wort-Kunst-Bild seines Onkels Wilfried Schatz. Ein Krankenhausaufenthalt von Weirather kurz vor Weihnachten habe laut Schatz einmal mehr die Wichtigkeit der Gesundheit untermauert und die Grenzen der Belastbarkeit von Politikern aufgezeigt.

2 Lehrer:innen der Landesmusikschule Imst sorgten für die musikalische Begleitung des Neujahrsempfangs. **Stephan „TOI“ Mathoi** an der Gitarre, Schuldirektor **Johannes Nagele** am Piano und die Sängerin **Lucia Müller** ernteten dabei viel Applaus.

3 In Imst stehen auch die Vertreter der kleinen Fraktionen für ein harmonisches Miteinander im Gemeinderat. Der zu seiner Mutterpartei FPÖ auf Distanz gegangene **Christian Gasser** und der TIWAG-Ingenieur und Liederkranz-Ob-



mann **Markus Huter** halten nichts von oppositionellem Geplänkel.

4 Auch viele Vertreter:innen der älteren Generation wie die „Grande Dame“ der Imster SPÖ **Irmgard Mark** oder der ehemalige Hausmeister der Bezirkshauptmannschaft, **Karl Perktold**, erfahren viel Wertschätzung beim jährlichen Neujahrsempfang.

5 Ein treuer Partner der Stadtgemeinde ist auch das Rote Kreuz. **Jürgen Bombardelli**, Leiter des Rettungsdienstes im Bezirk, Bezirksgeschäftsführer **Thomas Köll**, Bezirksstellenleiter **David Schmid** und Ortsstellenleiter **Anton Koler** genossen den Abend im Stadtsaal.

6 Imst ist eine Schulstadt, die mehrere tausend Kinder und Jugendliche ausbildet. **Jürgen Kiechl**, Direktor der Sportmittelschule, und **Werner Mungenast**, Abteilungsvorstand an der HTL, wissen die Leistungen der Stadt sehr zu schätzen.

7 Auch der Chef der Imster Arbeiterkammer **Günther Rietzler** und Be-

zirkshauptfrau **Eva Loidhold** pflegen gute Kontakte zu Politikern und Beamten der Bezirksmetropole.

8 Mit Vizebürgermeister **Marco Seelos** und Bildungsstadträtin **Lena Harold** ist seit der jüngsten Wahl auch die Jugend im Stadt- und Gemeinderat stark vertreten.

9 Die Feuerwehr ist eine tragende Säule im Vereinswesen. Der stellvertretende Stadtkommandant **Stefan Eller**, Kommandant und Bauhofleiter **Roland Thurner** und der ehemalige Chef der Florianijünger **Thomas Friedl** dürfen auf ein starkes, bestens ausgebildetes und ausgestattetes Team vertrauen.

10 Wahre Freunde und Helfer sind auch die Imster Polizisten. Postenkommandant **Engelbert Plangger** und der stellvertretende Bezirkschef **Michael Haid** garantieren mit ihren Kolleg:innen Ruhe und Sicherheit.

11 Rechtsanwalt **Christopher Fink** nützte den Abend zum Austausch mit dem eben erst wiedergewählten TvB-Obmann **Paul Auderer**.

12 Gut gelaunt war auch die junge Gemeinderätin **Anna Wagner**, die als Büroassistentin der Bergbahnen an der Seite ihres Arbeitskollegen, Betriebsleiter **Stefan Kropf**, den Abend genoss.

13 Die Schützengilde Imst war mit Obmann **Florian Pfefferle** und dessen Stellvertreter **Peter Holzknecht** ebenfalls stark vertreten.

14 Zwei Säulen des Bildungswesens. **Jörg Schlatter**, Direktor der IT-Mittelschule, und der Leiter der Volks- und Sonderschule **Andreas Brauhofner** sind nicht nur sehr gute Pädagogen sondern auch bekannt für ihre soziale Kompetenz.

15 Stramme Schützen. Der Sparkassenbedienstete **Rolf Krabichler** als Obmann und der Ofenbauer und Fliesenexperte **Georg Posch** als Hauptmann sind tragende Säulen der Traditionspflege.

16 Die junge Führungsriege der Stadtmusik. Obmannstellvertreter **Max Lorenz**, Schriftführerin **Johanna Treffner** und **Lukas Reheis** sorgen für den guten Ton.

EXKLUSIVE TOURISMUSAUSBILDUNG über den Dächern von Innsbruck

Die VILLA BLANKA bietet eine praxisnahe Ausbildung an einer unternehmerischen Schule.

Modernes Unterrichtsangebot

Die touristische und kaufmännische Ausbildung an der renommierten Tourismusschule VILLA BLANKA bietet den Schüler:innen die beste Vorbereitung, um in der Berufswelt voll durchstarten zu können. Die Höhere Lehranstalt führt in fünf Jahren zur Matura und vier Lehrabschlüssen. Damit die Schüler:innen ihren individuellen Fähigkeiten nachgehen können, stehen drei Zweige zur Verfügung. VILLA BLANKA



Foto: © Gerhard Berger

international bietet einen sprachlichen Schwerpunkt in drei lebenden Fremdsprachen. Wer sich für E-Tourismus, Social-Media-Marketing oder Webdesign etc. interessiert, ist in der sogenann-

ten Laptopklasse im Zweig VILLA BLANKA digital genau richtig. Unternehmer- und Managementkompetenzen erhalten Schüler:innen im Zweig VILLA BLANKA touristal. Alternativ zur fünfjährigen Höheren Lehranstalt stehen an der VILLA BLANKA die dreijährige Praxisfachschule „Kulinarische Meisterklasse“ zur Auswahl – eine ebenfalls praxisorientierte Hotelfach-Ausbildung. Der neue Aufbaulehrgang „Kulinarik trifft Management“ erweitert das Angebot und führt innerhalb von drei Jahren zum Titel des/der Touristikmannes/-frau und zur Matura.

Eine Anmeldung zur individuellen Schulführung ist jederzeit unter der Telefonnummer 0512 - 90 300 möglich.

Der Tag der offenen Tür findet am 25. Jänner 2024 ab 10.00 Uhr statt.

Umfangreiches Freizeitangebot

An der VILLA BLANKA ist die Schulausbildung international, leistungsorientiert und an



Foto: © Villa Blanka

den Bedürfnissen der Schüler:innen ausgerichtet. Der neue Wohncampus bietet den zukünftigen Touristiker:innen ein modernes Zuhause in einem familiären Umfeld. Eine kostenlose Lernunterstützung verbessert den Lernerfolg, während die Villa Vital mit Fitnessclub und Schülerlounge jede Menge Freizeitspaß garantiert. Zudem ist ein gesundes Mittagessen für jeden inklusive. Dank der optimalen Verkehrsanbindung können die Schüler:innen mit dem W-Bus direkt zur Schule fahren.

Weitere Infos unter www.villablanka.com



NEUER WOHN CAMPUS

mit Schülerlounge,
Villa Vital und Fitnessclub

Direkte Verkehrsanbindung mit dem W-Bus

Tag der offenen Tür

25. Jänner 2024 ab 10 Uhr



Tel.: +43 (0) 512/90 300 | www.villablanka.com



**Die führende Tourismusschule
über den Dächern Innsbrucks - modern,
praxisorientiert & international.**

Jetzt zur
individuellen
Schulführung
anmelden:
+43 (0) 512/90 300

Höhere Lehranstalt für Tourismus mit drei Ausbildungszweigen

In 5 Jahren Reife- und Diplomprüfung sowie 4 Lehrabschlüsse



VILLA BLANKA
international



VILLA BLANKA
office digital



VILLA BLANKA
touristal

Praxisfachschule „Kulinarische Meisterklasse“

In 3 Jahren zum/zur Hotelkaufmann/-frau und 3 Lehrabschlüsse



Koch/
Köchin



Hotel- und Gast-
gewerbeassistent:in



Restaurant-
fachkraft

Frühzeitige Bildungs- und Berufsberatung für Schüler

Berufsorientierungsunterricht zeigt Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten auf

Derzeit stehen zahlreiche SchülerInnen vor der Wahl zwischen Lehre, Berufsausbildung, weiterführender Schule, Matura oder Studium. Vonseiten des Landes wurden zahlreiche Projekte initiiert, um Tirols SchülerInnen bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts bieten eigens geschulte Lehrpersonen an Tirols Schulen eine umfassende Orientierung: SchülerInnen der siebten und achten Schulstufe erhalten beispielsweise Informationen über schulische und betriebliche Ausbildungswege und zu verschiedenen Berufsfeldern. Zudem werden sie dabei gefördert, individuelle Möglichkeiten für eine Berufswahl auszuarbeiten.

Auch die Bildungsdirektion für Tirol bietet mit dem „Interessencheck“ ein eigenes digitales Tool

an, das speziell für den Berufsorientierungsunterricht entwickelt wurde. Dabei sollen sich die SchülerInnen gezielt mit ihren eigenen Interessen und Stärken sowie passenden Weiterbildungsmöglichkeiten auseinandersetzen.

Berufsorientierung

Im Rahmen der schulischen Berufs- und Bildungsorientierung werden die SchülerInnen auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. So werden ihnen Eignungs- und Neigungstests sowie berufspraktische Schnuppertage in Betrieben angeboten. Außerdem werden Bewerbungsgespräche und das Erstellen von Bewerbungsunterlagen geübt.

Um eine qualitativ hochwertige Berufsorientierung an Tiroler Schulen zu gewährleisten, wurde auf Initiative des Landes Tirol das Gütesiegel „Berufsorientierung Plus“ eingeführt. Das Gütesiegel

wird an Schulen verliehen, die sich durch ein herausragendes Engagement in der Ausbildungsberatung und eine kompetente Unterstützung bei der Berufswahl auszeichnen. Seit seiner Einführung im Schuljahr 2005/06 wurde es an 84 Schulen verliehen.

Digitale Kompetenzen

Die Kompetenzen im Umgang mit neuen Technologien und Digitalisierung sind in allen Wirtschaftsbereichen gefragt. Digitalisierungslandesrat Mario Gerber betont: „Die Digitalisierung macht vor keiner Branche halt. In fast jedem Job und jeder Weiterbildung sind heutzutage digitale Kompetenzen gefragt. Für all jene, die herausfinden wollen, welche digitalen Kompetenzen vorliegen und welche noch erweitert werden sollten, können ihr Wissen auf der digitalen Bildungsplattform DiBi mit dem

kostenlosen Kompetenzcheck überprüfen. Außerdem stellt die DiBi automatisiert ein maßgeschneidertes, zertifiziertes Weiterbildungsangebot inklusive Kursförderungsmöglichkeiten zusammen.“ Alle Informationen zu DiBi finden sich unter www.dibi.tirol.

Weitere Beratungsangebote

Weiters bieten neben dem Land Tirol weitere Institutionen wie die AK Tirol, WK Tirol, AMS Tirol und amg-tirol Bildungs- und Berufsberatungen für Jugendliche an. Zudem bietet die Plattform www.berufsreise.at einen Überblick über alle Berufsorientierungsangebote bei Ausbildungsbetrieben, weiterführenden Schulen und Institutionen in Tirol. Über 1.800 Berufe werden übersichtlich und informativ für Jugendliche, Erziehungsberechtigte und Lehrende dargestellt.



Erlebe einen Schnuppertag

HAK HAS Imst
www.hak-imst.ac.at

Termine



HAK.IT
Programmieren. Multimedia
Netzwerktechnik. Betriebssysteme
Datenbanken. eBusiness. KI

HAK.PLUS
Medien. Nachhaltigkeit. Sprachen
Creative Business Solutions

HAK.PRAXIS
Büro. Multimedia. Verkauf
Medizinische Assistenzberufe

www.hak-imst.ac.at
6460 Imst, Landesrat-Gebhart-Str. 2 +43(0)50902 817 office@hak-imst.ac.at




Dein Job mit Zukunft in der Region.

Das Bildungszentrum St. Vinzenz bietet **praxisorientierte Ausbildungsmöglichkeiten** in moderner Lernumgebung:

- Pflegeassistentenz
- Pflegefachassistentenz
- Upgrade von PA auf PFA
- Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege der fh gesundheit Tirol
- **Kooperation** mit der FSBHM Perjen, Schwerpunkt Pflege
- **Kooperation** mit den Katharina-Lins-Schulen Zams – Höhere Lehranstalt für Pflege und Sozialbetreuungsberufe



Jetzt informieren und anmelden:
www.biz-zams.at

Deine Zukunft voller Möglichkeiten bei Thöni

Die Lehrlingsausbildung ist eine zentrale Säule an der Thöni Akademie in Telfs und bedeutet individuelle Betreuung, Freude an der Arbeit und Lernen auf neuesten Maschinen und Anlagen. Mit einer Ausbildung zum Maschinenbautechniker:in, Mechatroniker:in und Elektrotechniker:in wirst Du zur begehrten Fachkraft am Arbeitsmarkt mit großartigen Perspektiven und Zukunftsaussichten.

Top qualifiziertes Ausbildungsteam

Unsere Lehrlinge werden von hauptberuflichen, erfahrenen Ausbildern, jeder Profi auf seinem Gebiet, fachlich bestens auf die bevorstehenden beruflichen Herausforderungen vorbereitet. Die Lehre beginnt mit einer intensiven Grundausbildung. In der eigenen Thöni Lehrwerkstätte sowie eigenen Labors wird das Wissen modular vermittelt und nach dem zweiten Lehrjahr in den Fachabteilungen vertieft. Das Besondere ist der ausgewogene Mix aus Übungsbeispielen, sehr abwechslungsreichen, kleinen Produktionsaufträgen sowie gemeinsamen Entwicklungsprojekten mit unterschiedlichsten Abteilungen.

Um auch die persönliche und soziale Entwicklung der Jugendlichen zu fördern, werden regelmäßige Lehrlingstrainings, diverse Kurse, Outdoor-Team-buildings sowie Lehrlingsausflüge mit Betriebsbesichtigungen veranstaltet. Zusätzlich gibt es zahlreiche Benefits wie die Thöni Körperfabrik, das Sky



Die angehenden Mechatroniker:innen, Maschinenbautechniker:innen und Elektrotechniker:innen des 1. Lehrjahres 2023/24 der Thöni Lehrwerkstätte.

Lunch, eine Mittagsverpflegung mit vergünstigten Lehrlingskonditionen, Prämien für gute Leistungen, VVT-Jahrestickets, Firmenevents u.v.m.

Vielfältige Berufsaussichten nach Lehrabschluss

Nach erfolgreich abgeschlossener Lehre stehen den Fachkräften alle Türen offen, um ihre erlernten

Kenntnisse in zahlreichen spannenden Tätigkeiten bei Thöni, einem wachsenden und international erfolgreichen Tiroler Familienunternehmen, einzusetzen. Zusätzlich besteht bei Thöni die Möglichkeit, eine Lehre nach der Matura oder Lehre mit der Matura zu absolvieren. In dieser dualen Ausbildungsform werden Jugendliche nicht nur auf den direkten Berufseinstieg vorbereitet, sondern sie erhalten dazu noch eine erweiterte Allgemeinbildung verbunden mit der Zugangsberechtigung zu einem Hochschulstudium.

Für Maturanten einer AHS oder BHS gibt es bei Thöni grundsätzlich die Möglichkeit einer Berufsausbildung in gekürzter Lehrzeit. Sie erhalten damit eine fundierte, praxisorientierte Ausbildung, die in Kombination mit der Matura hervorragende Berufs- und Zukunftsaussichten ermöglicht. Auch Schulabbrecher, die ihren Berufsweg doch anders gestalten möchten, sind in der Thöni Lehrwerkstätte willkommen.

Schnuppertage das ganze Jahr über möglich

Für Interessierte besteht ganzjährig die Möglichkeit, Schnupper- oder berufspraktische Tage bei Thöni zu absolvieren.

Kontaktaufnahme gerne unter der Telefonnummer 05262-6903. Alle Infos gibt es auch auf der Website unter www.thoeni.com/thoeniakademie.

Geh' deinen Weg mit uns

Melde dich bei uns und erfahre mehr über deine Lehre bei Thöni!

Schnuppertage sind jederzeit möglich.

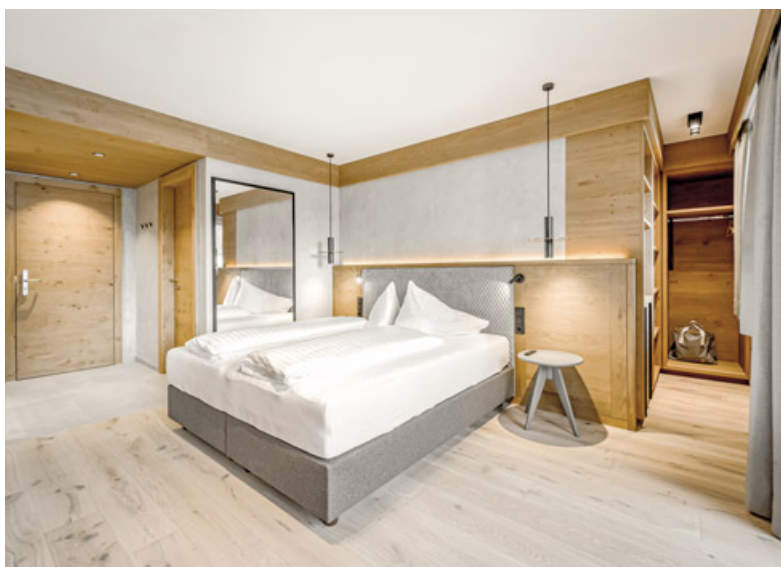
creating
future

T. +43 5262 6903-0
M. job@thoeni.com



Mehr Details unter
thoeni.com/thoeni-akademie

thöni
akademie



Fotos: Tilia Living

tschallener
tischlerei + wohn-design

WIR DANKEN FÜR DIE
TOLLE ZUSAMMENARBEIT!

6531 Ried i.O. | www.fischlerei-tschallener.at

VIELEN DANK FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT!

MAIR

RAUM
AUSSTATTUNG

Ried 132 - 6531 Ried im Oberinntal - T. +43 5472 6422
E. info@bruno-mair.com - www.bruno-mair.com



REGIO BAU
Verputz & Vollwärmeschutz

Mühlkanal 8a | 6500 Landeck
T +43 (0)660 471 9672 / +43 (0)676 930 7544
info@regiobau.at | www.regiobau.at



www.handle.tirol

Günther Handle GmbH

ELEKTROTECHNIK

Das zuverlässige Elektrounternehmen im TIROLER OBERLAND

ZERZER
G.m.b.H. | BAU- UND KUNSTGLASEREI
SPENGLEREI - ISOLIERUNGEN

6531 Ried 230 · 05472-6969 · www.zerzer.net

Fein. Persönlich.“



tilia
living

FAMILIE RIETZLER

6531 RIED IM OBERINTAL 176

T +43 5472 6328 ■ info@tilia-living.at

www.tilia-living.at

Liebevoll und ungezwungen präsentiert sich das „tilia living“ in Ried. Umgeben von Natur und alpinen Möglichkeiten bietet es den Gästen ein typisches Tiroler Urlaubsfeeling. In einer Bauzeit von Juli 2023 bis Dezember 2023 wurde das bestehende Hotelgebäude mit 37 Zimmern umgebaut. Mit der Planung und Bauleitung wurde das Büro Geisler & Trimmel betraut.

„Wir haben das Hotel Belvedere in Corona-Zeiten übernommen und daraus nun unser ‚tilia living‘ geschaffen. Wir sind eine neue Betreiberfamilie, gaben dem Haus einen neuen Namen und veränderten das Konzept. Das erworbene Haus mussten wir erst kennenlernen. Umbauarbeiten bringen

immer die ein oder andere Überraschung mit sich. Und ja, da wir das Haus erst seit kurzem betreiben, gab es so einige Überraschungen im Altbestand“, erzählt Anna-Lena Rietzler. Besonderer Wert wurde auf die Grünflächen gelegt: Es entstand eine großzügig gestaltete Gartenanlage mit Verbindung zur Natur, die durch einen Naturbadeteich sowie eine weitläufige Liegefläche und viel Grün ergänzt wird.

„Der zweite wichtige Punkt war, unseren Gästen eine flexiblere Urlaubsgestaltung zu ermöglichen. Durch die Umstellung auf B&B (die Gäste buchen nur Zimmer und Frühstück und haben die Möglichkeit, im hauseigenen Restaurant à la carte zu essen) bieten wir unseren Gästen in Zukunft einen Urlaub mit größtmöglicher Flexibilität. Darauf wurde auch beim Umbau der Zimmer der Fokus gelegt – die Zimmer sind mit Tisch und Sitzbank ausgestattet, ein kleiner Kühlschrank ist vorhanden und die großzügigen Balkone sind möbliert“, erklärt Anna-Lena. Verwendet wurden viele natürliche Materialien und ein skandinavischer Einrichtungsstil herrscht vor. Mit farbigen Tapeten und verspielten Highlights wurden bewusst Akzente gesetzt. Zudem handelt es sich um ein Haus mit Geschichte, das in der Vergangenheit verschiedenen Betreibern gehörte und nun unter neuem Namen einen kompletten Neuanfang wagen konnte. Das Belvedere trägt nun die Handschrift der Familie Rietzler und ist die perfekte „kleine Schwester“ zum Gartenhotel Linde, welches das Stammhaus und seit Generationen ein angesehener Familienbetrieb ist. (Novi)



Trockenbauarbeiten:

IBA-BAU GmbH

Gewerbegebiet 6 • 6493 Mils/Imst • T: +43(0)5418 20 183 • www.iba-bau.at

Raiffeisenbank
Serfaus-Fiss-Ried

BAUEN FÜR MENSCHEN
VON HEUTE UND MORGEN

HILTI & JEHL

Hilti & Jehle GmbH / 6531 Ried im Oberinntal / hilti-jehle.at

Gratulation zum Umbau!

Ihr Partner für:
Heizung und Sanitäranlagen

LUZIAN BOUVIER
Wir installieren Freude

+43 5442 64 444
www.bouvier.at

Heizung & Energietechnik • Fliesen & Naturstein • Sanitär & Bäderbau • Wellness & Spadesign • Lüftung & Klimaanlage
Photovoltaik & Elektrotechnik

Tiroler Tradition trifft auf moderne Interpretation

Die Künstlerin Melanie Thöni hat an einem Wiener Kunstprojekt teilgenommen

Melanie Thöni studiert an der Akademie der bildenden Künste in Wien in der Klasse für Gegenständliche Malerei bei Professor Alastair Mackinven. Ausschlaggebend für diesen Werdegang waren einst ihre Kunstlehrerin, die Familie und auch der Kulturverein Sigmundsried. Als ihre „Mentoren“ bezeichnet sie zudem die Tiroler Natur und nahestehende Menschen, die sie umgeben. Gerade erst hat die in Ried im Oberinntal aufgewachsene Künstlerin in der Bundeshauptstadt an einem besonderen Kulturprojekt mitgearbeitet.

„Über Art“ lautet der Titel des Projekts, bei welchem Melanie Thöni als eine von drei Künstler:innen in Zusammenarbeit mit dem Kunstmedienhaus TheArtGorgeous mitgewirkt hat. Dabei wird „Kunst auf Rädern“, präsentiert – Interessierte können „Über Art“ aber nicht nur auf den Straßen Wiens bewundern, sondern sich mittels dieser Vermittlungs-App selbst ein künstlerisch gestaltetes Taxi bestellen. Die Gestaltung von Melanie Thöni lässt eindeutig auf ihre Herkunft hindeuten, sie erklärt: „Mein Großvater hatte immer Schafe, dort habe ich gesehen und gelernt, wie wichtig die Aufgabe eines Hirten und wie groß die Leidenschaft zu den Tieren ist.“ Deswegen wählte die gebürtige Obergrichterin Schafe als Motiv: „Ich finde es eine schöne Assoziation, da das „Über“ mich und auch viele anderen Leute schon öfter sicher nach Hause gebracht hat“, erklärt sie weiter. Der Wunsch, sich der bildenden Kunst zu verschreiben, kam bei der 25-jährigen schon früh auf. „Seit ich denken kann, war meine größte Leidenschaft das Malen und Zeichnen“, erzählt die mittlerweile in Wien wohnhafte Studentin der Akademie der bildenden Künste in Wien.

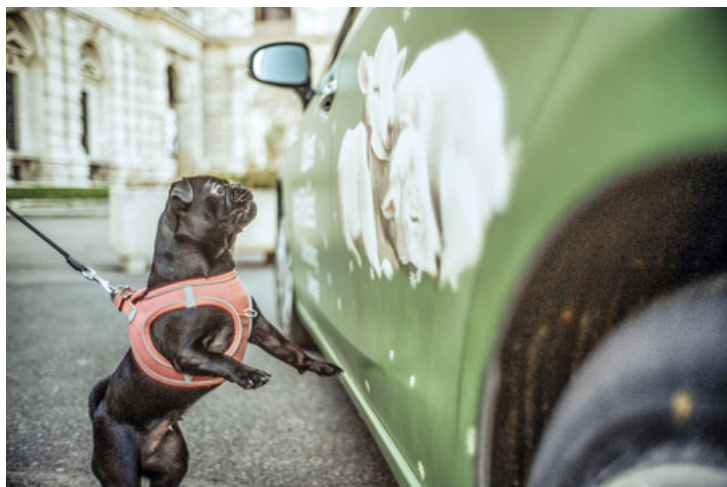
Früh entdecktes Talent

„Meine Eltern und Großeltern erzählen mir immer wieder, wie sie mir einfach nur Stifte und ein Blatt geben mussten und ich war stun-



Melanie Thöni ist gebürtig aus Ried im Oberinntal. Das Malen und Zeichnen war schon seit jeher ihre größte Leidenschaft.

Foto: Elias Partoll



„Über Art“ lautet der Titel des Projekts, bei welchem Melanie Thöni als eine von drei Künstler:innen mitgewirkt hat. Zu bestaunen ist das Resultat auf einem der Fahrzeuge.

Foto: Über/Niklas Stadler

denlang beschäftigt“, verrät sie und: „Als ich ca. 10 Jahre alt war, hat meine Kunstlehrerin meine Mutter in die Sprechstunde gebeten und ihr erzählt, wie außergewöhnlich ich male und zeichne. Ich würde Dinge ganz speziell wahrnehmen und wiedergeben, hat sie gemeint.“ Ihre Eltern haben sie immer unterstützt: „Ich bin ihnen da auch unendlich dankbar“, verrät sie. In weiterer Folge absolvierte sie die HTL Bau & Design/Abteilung Malerei und Art in Innsbruck. „Hier habe ich extrem viele Techniken gelernt wie zB. Vergolden, Lackieren, Restaurieren, die Ölmalerei, usw. und dazu auch immer die Theorie“, erzählt Melanie

Thöni, die nach wie vor dankbar für diesen vermittelten Grundstock ist. Da viele ihrer Vorbilder auf der Akademie in Wien studiert haben, gab es für die aufstrebende Künstlerin nur ein Ziel: Die Aufnahme an dieser Hochschule.

„Mut gemacht“

Zuvor aber, war sie – wie andere aufstrebenden Künstler:innen auch – „abhängig“ davon, dass ihr eine Bühne gegeben wird. Das tat der Kulturverein Sigmundsried. „Mit 16 Jahren hat mir der Kulturverein ermöglicht, meine Werke der Öffentlichkeit zu zeigen. Ich war überwältigt von dem positiven Feedback und der Unterstützung,

Das hat mir Mut gemacht, meine volle Kraft, Konzentration und Energie in die Kunst zu stecken“, bedankt sie sich und verrät, dass sie noch immer dankbar sei, Teil dieser Gemeinschaft zu sein und: „Ich stelle immer noch fast jedes Jahr beim Kulturevent Graffiti & Unplugged aus – es ist immer ein wunderschönes Wochenende voller wunderschöner Gespräche und Begegnungen.“ Noch immer genießt sie es, zu Hause in der Tiroler Natur Zeit zu verbringen, um dort – wie sie sagt – neue Inspiration zu schöpfen.

Tradition und Moderne

In ihren Arbeiten spiegelt sich gern der Gegensatz zwischen Tradition und Moderne, Melanie erklärt: „Ich bin in Tirol in einem kleinen Dorf groß geworden. Die Liebe zur Natur und die Tiroler Traditionen spielen eine große Rolle in meinen Bildern. Die Tradition des Tiroler Oberlandes trifft auf moderne Interpretation, auf einen aktuellen hinterfragenden Zeitgeist“ und: „Ich versuche, die historische Vorlage aus einem romantisierenden Kontext zu reißen, um deren Problematik zugänglich zu machen. Die 'heile Welt' bricht in ein Konglomerat aus Farben und lässt die Geschichtlichkeit, Tradition, konservative Rollenbilder, heteronormative Identitäten aus einem neuen, kritischeren Blickwinkel hinterfragen“, erläutert sie selbst. Der bildenden Kunst möchte sie auch weiterhin treu bleiben: „Die Malerei war schon immer so ein großer Teil von meinem Leben. Das nächste große Ziel ist der Abschluss an der Akademie und natürlich werden in der Zukunft hoffentlich noch viele tolle Projekte, Ausstellungen und Bilder folgen“, hofft sie. Ausgestellt hat Melanie Thöni in den vergangenen Jahren zahlreich im In- und Ausland, neben London und vielfach in Wien finden sich auf der langen Liste auch Ausstellungen in ihrer alten Heimat – u.a. in der Kunststraße Imst, auf Schloss Sigmundsried oder im Kulturzentrum Winkl in Prutz.

(lisi)



1



2



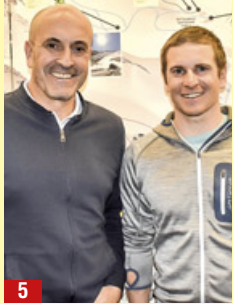
3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

Unter dem Titel „Der optimale Lauf“ erinnert derzeit eine historische Sonderschau an die Blütezeit des alpinen Skilaufs im Ötztal. Im Mittelpunkt der Sonderschau im „erbe kulturraum“ der Raika stehen Verkaufsschlager wie Kneissl White Star, Blizzard Thermo-Ski, Fischer RC4 sowie Modelle wie Scheiber, Alfa und Sarner, die in den 1960-er- bis 1990-er-Jahren in Fabriken im Ötztal und im Südtiroler Sarntal produziert wurden. Auch Skistars von einst wie Andre Arnold oder Bernhard Gstrein und der aktuell im Slalom-Weltcup tätige Fabio Gstrein kamen zur bestens besuchten Vernissage der Ausstellung, die noch bis zum 8. April zu sehen ist.

- 1 **Claus Scheiber** und **Florian Klotz**, die beiden Vorstände der Raiffeisenbank Sölden, freuten sich über großen Publikumsandrang bei der Eröffnung der Ausstellung.
- 2 Mit **Niko Hofinger** und **Petra Paolazzi** gestalten zwei namhafte Zeithistoriker:innen im „erbe kulturraum“ immer wieder interessante Ausstellungen über die Geschichte im Ötztal.
- 3 **Alois Regensburger**, der in einem Stadel in Oetz circa 250 alte Ski-Modelle gesammelt hat, unterhielt sich angeregt mit **Edith Hessenberger**, der Leiterin der Ötztaler Museen.
- 4 Fünf Pioniere des Ötztaler Wintersports. **Markus Kneisl** von der Tiroler Alpin Skischule in Sölden, der langjährige ÖSV-Skitrainer **Rainer Gstrein**, der ehemalige



16



17



18

- 5 Ihre beiden Väter waren bzw. sind Skischulleiter. **Bernhard Gstrein** aus Vent besiegte am Slalomhang einst den legendären Alberto Tomba, **Fabio Gstrein** aus Sölden mischt aktuell in der Weltspitze der Stangenartisten mit.
- 6 **Claudia Gstrein**, die Frau von Bernhard Gstrein, genoss den Abend mit der ehemaligen Skirennläuferin **Lisi Kirchler-Riml** und der beim Hotel Bergland im Management tätigen **Kathrin Glanzer**.
- 7 Der mehrfache Profi-Skiweltmeister **Andre Arnold** zeigte seine ehemaligen Rennski der Marke Fritzmeier. Der Hochgebirgsarchäologe und Skisammler **Thomas Bachnetzer** aus Sautens präsentierte einen ÖSV-Rennanzug aus den 1980-er-Jahren.

- 8 **Oliver Schwarz**, Geschäftsführer des Ötztaler Tourismusverbandes, genoss den Abend gemeinsam mit Bürgermeister **Ernst Schöpf**.
- 9 Die bei der Raiffeisenbank im Bezirk Imst für Kommunikation zuständige **Sonja Mayrhofer** unterhielt sich mit dem Fotografen **Isidor Nösig** und dessen Frau **Anna Rosa**, deren Sohn **Christoph** bis vor kurzem auch erfolgreich im Weltcup Skirennen fuhr.
- 10 **Josef Ribis** aus Obergurgl war einst auch Rennläufer. Der langjährige TVB-Obmann **Bernhard Riml** leitete den Skiklub Sölden mehr als 25 Jahre lang als Obmann.
- 11 **Lisa-Maria Falkner**, **Lisa Wopfinger** und **Jasmin Schlatter**, bei der Raika Sölden für Versicherungen und Marketing zuständig, bewirteten die Gäste mit Schmankerln vom Buffet.
- 12 Die Privatzimmervermieterin **Angela Santer** genoss den Abend mit der Kindergartenpädagogin **Angelina Falkner**.
- 13 **Willi Frischmann** arbeitete einst

- bei der Skifirma Scheiber in Umhausen und danach bis zu seiner Pensionierung bei den Bergbahnen in Sölden. Seine Frau **Herlinde** hat ihr Appartement inzwischen an ihren Sohn übergeben.
- 14 Der 85-jährige **Ehrenreich Schöpf** aus Umhausen hat als gelernter Wagner bei der Firma Scheiber Skier gebaut. Zur Ausstellung kam er mit seiner Lebensgefährtin **Christina Arck**.
- 15 **Annabell Gstrein**, Buchhalterin in der Gemeinde Sölden, und die Kosmetikerin **Marina Santer** engagieren sich im Hinteröztal bei der Erwachsenenschule.
- 16 **Renate Gstrein**, Reinigungskraft bei der Raiffeisenbank, lachte gemeinsam mit **Daniela Pixner**, der Rezeptionistin im Hotel Sunny, in die Adabei-Kamera.
- 17 Der bei den Bundesbahnen als Servicetechniker beschäftigte **Hannes Regensburger** aus Oetz beschäftigt sich in seiner Freizeit intensiv mit der Geschichte seiner Heimat. Interessiert begutachtete er die alten Skimodelle.

Parkraumbewirtschaftung in Sölden gestartet

Mit dem Start der Wintersaison hat die Gemeinde Sölden in Kooperation mit Ötztal Tourismus und den Bergbahnen Sölden damit begonnen, die zur Verfügung stehenden Parkflächen zu bewirtschaften.

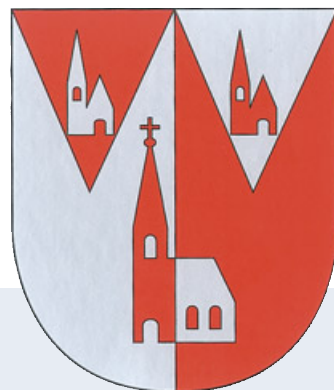
»Die Faktenlage, dass rund 60% des örtlichen Verkehrs durch Einheimische selbst erzeugt wird, sowie auch die Tatsache, dass noch zu wenige Maßnahmen gesetzt wurden, um in unserer Gemeinde die Mobilitätswende zu schaffen, war Anlass genug, um Überlegungen in diese Richtung anzustellen«, so Bgm. Ernst Schöpf. »Finales Ziel sollte es sein, nicht nur kostenpflichtige Parkräume zu errichten, sondern auch das gesamte Verkehrsaufkommen zu reduzieren bzw. auf den öffentlichen Verkehr umzuschichten.« Die Grundlage dafür bildet ein vom Verkehrsplaner der Gemein-

de Sölden, Helmut Köll, (Planoptimo GmbH), erstelltes Konzept.

Die Parkflächen der Bergbahnen Sölden und Gurgl wurden bereits im Dezember umgestellt. Von den Bahnen selbst finanzierte und errichtete Systeme zur Berechnung der Kosten ermöglichen es, diese abgegrenzten Bereiche vollautomatisch zu betreiben. Die Parkplätze der Gemeinde Sölden und des Ötztal Tourismus sowie angegliederte Privatparkplätze werden durch eigens eingesetzte Mitarbeiter kontrolliert. Die Bezahlung kann wie bereits üblich über Automaten oder über eine App erfolgen.

Bei den Parkplätzen im On-Streetbereich (Zentrum) gilt noch eine einmonatige »Eingewöhnungsphase«. Im Laufe des kommenden Jahres werden dann weitere Parkflächen von Privatpersonen hinzukommen, welche

dann auch dementsprechend gekennzeichnet werden. Mehrere parallel geplante Begleitmaßnahmen sollen außerdem die Mobilität abseits vom eigenen Auto verbessern.



Tarife und Parkdauer

Kurzparkplätze im Zentrum – On-Street (Bereich Postparkplatz, Gemeindeamt ua.)

- von Montag – Sonntag 08.00 – 19.00 Uhr - kostenpflichtig
- maximale Parkdauer 120 Minuten
- 30 Minuten gratis
- für jede weitere angefangene halbe Stunde € 0,50

Tages-/Mehrtagesparkplätze – Off-Street (Parkplätze der Bergbahnen Sölden, Parkgarage bei der Freizeit Arena Sölden ua.)

- Halbtagestarif (4 Stunden) mit € 4,00 ab Einwurf
- Ganztagestarif mit € 6,00 gilt für die Zeit von 08.00 – 20.00 Uhr
- Nachttarif € 10,00 von 20.00 – 08.00 Uhr
- Mehrtagesparken bis zu 7 Tage möglich (Mehrtagestickets sind bei den Bergbahnen Sölden oder Online möglich)

7,8 Mio. Euro für neue Turnhalle und Musikschule

Der moderne Zu- und Neubau bei der Mittelschule im Zentrum von Sölden soll noch dieses Jahr

Mitten im Dorfzentrum, am Hügel bei der Pfarrkirche, investiert die Gemeinde Sölden in die Zukunft ihrer Jugend. Am bestehenden Standort bei der Mittelschule wird eine moderne Turnhalle im Ausmaß von 27 mal 18 Metern gebaut. Im Zuge dieser Baumaßnahmen entstehen auch vier neue Räumlichkeiten für die Landesmusikschule, eine neue Tiefgarage für Autos und Fahrräder sowie ein 270 Quadratmeter großer Schulhof. Geplant und umgesetzt wird das Bauvorhaben, das zirka 7,8 Millionen Euro verschlingt, vom erfahrenen Team um Architekt Raimund Rainer, der in diesem sensiblen Bereich auch bereits das E-Werk und Zusatzbauten bei der Kirche gestaltet hat.

»Wir sind als Schulerhalter vom zuständigen Bundesministerium gesetzlich verpflichtet, für den Unterrichtsgegenstand Bewegung



Kirche, Kraftwerk und ein modernes Schulzentrum. Mitten im Dorfzentrum von Sölden entsteht derzeit eine moderne Turnhalle samt Tiefgarage, Schulhof und neuen Räumen für die Musikschule.

und Sport ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Jahrelang fehlte an unserer Volks- und Mittelschule die dafür notwendige Infrastruktur. Viele Jahre

diente uns die Sporthalle in der Freizeit-Arena als Ausweichmöglichkeit. Jetzt haben wir gehandelt. Und das im Herbst begonnene Projekt erfüllt nicht nur die be-

hördlich vorgeschriebenen Vorgaben. Es wird in punkto Funktionalität und Ausstattung quasi alle bestehenden Probleme im Schulbetrieb lösen«, freut sich der für dieses Projekt politisch zuständige Vizebürgermeister Maximilian Riml.

Nutzung auch für Vereine

Baulich sowie finanziell aufwendig ist die notwendige Tiefgarage, die gleich mehrere Verkehrsprobleme lösen soll. Neben Stellflächen für Autos von Lehrpersonen und Eltern werden auch Parkplätze für umliegende Betriebe angeboten. Auch ein großer Abstellplatz für Fahrräder ist geplant und garantiert den Kindern und Jugendlichen einen sportlichen Schulweg. Notwendig wurde im Zuge der Planung auch die Errichtung eines Personenaufzugs. Die Turnhalle selbst spielt alle Stückeln und entspricht den internationalen Normen. Die für den Schulbetrieb er-

Im Winter leben in Sölden 25.000 Menschen

Öztaler Gemeinde beschäftigt zur Aufrechterhaltung ihrer Infrastruktur gut 120 Mitarbeiter:innen

Im Jahr 1986 wurde Ernst Schöpf als frischgebackener junger Magister in seinem Heimatort Sölden zum jüngsten Bürgermeister Österreichs gewählt. Mittlerweile ist der langjährige Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes 37 Jahre lang im Amt und einer der dienstältesten Dorfchefs im Alpenraum. „Damals standen mir 14 Bedienstete zur Seite, heute sind das zirka 120“, beschreibt der Langzeitpolitiker mit einer beeindruckenden Zahl das Wachstum in seiner Kommune.

„Bei den Lohnkosten haben wir 90 Beschäftigte in Vollzeitäquivalenz in unserem Budget verankert. Da viele unserer Mitarbeiter:innen in Teilzeit tätig sind haben wir derzeit ziemlich genau 120 Leute auf unsere Gehaltsliste. Wir sind damit nach den Bergbahnen wohl der größte Arbeitgeber“, weiß

Schöpf, der betont: „Allein in der Elementarpädagogik, also in den Kindergärten und Horten, haben wir inzwischen 24 Frauen im Einsatz. Dazu kommen Fachkräfte in der Verwaltung, in der Pflege, in der Abfallwirtschaft, der Ortsbildpflege, bei der Wasserversorgung und der Straßenerhaltung und zahlreiche Reinigungskräfte bei unseren Gebäuden. Allein die Männer unseres Bauhofes betreuen insgesamt 60 Kilometer Gemeindestraßen. Da geht es um die laufende Erhaltung und im Winter um die Schneeräumung. In allen diesen Disziplinen sind wir mit kaum einer anderen Gemeinde in Tirol zu vergleichen. Immerhin haben wir während der Hochsaison acht Mal so viel Menschen wie Einheimische im Ort!“

17.000 Gästebetten

Sölden ist bekannt für seine Superlative. Flächenmäßig die größte Gemeinde Österreichs mischt der Öztaler Tourismusort auch bei den Gästenachtungen im Spitzenfeld mit. Zu den derzeit rund 3200 Gemeindebürgern kommen in der Hochsaison noch täglich rund 17.000 Urlauber und in etwa 5000 Mitarbeiter:innen dazu. „Die dafür notwendige Infrastruktur ist bei uns für zirka 25.000 Menschen ausgelegt. In Sachen Wasser, Strom oder Abfallentsorgung erledigen wir Aufgaben wie eine stattliche Kleinstadt“, weiß der Dorfchef, der dabei vor allem die soziale Aufgabe noch hervorstreicht: „Die Betreuungsaufgaben von Jung und Alt sind in den vergangenen Jahrzehnten enorm gestiegen. Das schlägt sich nicht nur bei den Personalkosten zu Buche. Auch laufend notwendige Neubauten, Erweiterungen und Sanierungen unserer gemeindeeigenen Gebäude werden im Lichte der allgemeinen Teuerungen zu einer immer größeren Herausforderung für den Gemeinderat. Neben den Energiekosten sind natürlich die Auflagen im Bereich Natur- und Umweltschutz immens gestiegen. Letztlich ist die Natur ja unser großes Kapital für unsere Haupteinnahmequelle, den Fremdenverkehr. Die Spirale, die



Ernst Schöpf, seit mehr als 37 Jahren Bürgermeister von Sölden, will noch während der laufenden Periode sein Amt an seinen Nachfolger übergeben.

sich da ständig nach oben dreht, ist bei uns aber für alle – die Unternehmer, die Beschäftigten und die Gemeinde – schon eine Kraftanstrengung.“

Vision Verkehrslösung

Neben diesen laufenden Aufgaben sind die Inneröztaler Denker und Lenker auch mit einer Zukunftsvision beschäftigt. Der im Dorfzentrum überschwappende Verkehr wird mehr und mehr zum Problem. Und so soll in nächster Zukunft eine Umfahrung die Neugestaltung im Ortskern samt Fußgängerzone möglich machen, um den Wintersportort auf Dauer attraktiv zu halten. Das dafür notwendige Konzept liegt als knapp 50 Seiten umfassende Studie auf dem Tisch. Jetzt geht es noch um Verhandlungen rund um Grundstücksablösen und natürlich auch um die Finanzierung. „Am 1. April

bin ich heuer dann genau 38 Jahre lang im Amt. Ich hoffe, dass ich die Eröffnung der Umfahrung noch erleben werde. Das berühmte Band zerschneiden wird dabei aber wohl mein Nachfolger“, übt sich Ernst Schöpf in seiner unnachahmlichen Süffisanz. Von der schmerzlichen Endlichkeit einer politischen Karriere ist der Söldener nach seinem traurigen Ende als Präsident des Gemeindeverbandes, wie er sagt, bereits einigermaßen geheilt. In seiner Heimat plant er seinen Abgang samt Übergabe noch selbst zu entscheiden. „Und das Schnapsl, das dann getrunken wird – vorzugsweise Spänling – wird unser Budget auch nicht umbringen“, strapaziert das politische Urgestein den Galgenhumor und die bekannte Weisheit, dass Dank keine Kategorie sei, die man sich in einer Demokratie automatisch erwarten könne.

bereitgestellt fertiggestellt werden

forderlichen Geräte können flexibel und rasch verstaut werden. Ein großer Boulderraum für Kletterer sowie die großzügigen Sanitärräume sind wie die gesamte Turnhalle außerhalb der Schulzeiten auch für die örtlichen Sportvereine nutzbar. Eine eigene Galerie über der Halle schafft zudem Raum für das Publikum bei Sportveranstaltungen.

Perfekte Akustik

Die auf der selben Höhe wie das Büro des E-Werkes Sölden befindlichen vier neuen Räume für die Musikschule sind mit zeitgemäßer Akustik ausgestattet, sodass ein parallel verlaufender Unterricht in allen Klassenzimmern möglich ist. Ausreichend Frischluft für die Kinder und Jugendlichen bietet zudem ein neuer, zirka 270 Quadratmeter großer Schulhof. Das im Oktober 2023 begonnene Bauwerk soll noch heuer vor Weihnachten seiner Bestimmung übergeben werden.



Raiffeisen Sölden



BANK

VERSICHERUNG

Ganz dem Tennis verschrieben

Zammer fungiert seit vielen Jahren als Trainer

Keine Frage: Der Tennissport ist für Hannes König aus Zams, der inzwischen im Kauner-
tal lebt, eine Herzensangelegenheit! Nach
wie vor steht der inzwischen 54-Jährige mit
Begeisterung am Platz – sei es, um selbst mit
vollem Einsatz der Filzkugel hinterher zu ja-
gen, oder als angesehener Coach, der jungen
Spielerinnen und Spielern viel mit auf den
Weg geben kann.

Hannes war zehn Jahre alt, als er mit dem Ten-
nissport loslegte. Sein Heimatverein war und ist
der SV Zams. Dort schaffte er schon in jungen
Jahren den Sprung in die erste Herrenmann-
schaft, stand im Alter von 15 Jahren an der
Spitze des Teams. Über viele Jahre spielte er in
diversen Mannschaften in der höchsten Spiel-
klasse Tirols. In der Altersklasse +45 reifte der
Oberländer dann auch zum Bundesligaspieler,
kämpfte für den Innsbrucker EV um Punkte.
Auch dieses Jahr wird er wieder für den Haupt-
stadtklub antreten.

Tennis als Lebensschule

Wer sich mit Hannes unterhält, merkt schnell:
Dieser Mann spielt nicht nur Tennis – er denkt
auch Tennis. So antwortet er auf die Frage, was
für ihn dieser Sport eigentlich ausmache? „Es ist
die Summe von sehr vielen Komponenten, die
das Tennis so einzigartig machen. Dazu zählen
der Weg als Einzelkämpfer ebenso wie die Ge-
meinschaft in den Teams, für die du antrittst.
Es gibt die Höhen und Tiefen, die dich auch als
Mensch formen. Im Laufe der Jahre habe ich
viele Wegbegleiter gewonnen, die für immer ei-
nen Platz in meinem Herzen haben. Menschen
werden in diesem Sport durch wunderschöne
Freundschaften verbunden. Egal ob als Spieler
oder Trainer und Coach: Tennis war für mich
immer eine hervorragende Schule fürs Leben.“
Eine seiner größten Stärken als Spieler war sei-
ne Fähigkeit, Trainingsleistungen in die Mat-
ches zu transferieren, oftmals sogar zu steigern.
Dazu kamen der Respekt, den er jedem Gegner
entgegenbrachte, sowie die Freude und Leiden-
schaft, die er in seinem Sport bis heute lebt.
Etwas dem Zufall überlassen? Das ist Hannes’
Sache nicht. Dementsprechend verfolgte er
auch als Trainer konsequent seinen Weg. So
verfügt er über ein Diplom-Studium im Trai-
nings- und Sportmanagement, absolviert an
der Akademie für Sport & Management in
Salzburg. Und dann war für ihn klar, dass er als
Trainer die bestmögliche Ausbildung absolvie-
ren muss und erlangte einen PTR Performance
Professional.

Ziel von PTR (Professional Tennis Registry) ist
es, Tennisunterrichtende und Coaches weltweit
auszubilden, zu zertifizieren und ihnen Service-
leistungen anzubieten, um das Wachstum des



In Reutte wurde der Zammer vor wenigen Wochen
als „PTR Austria Pro of The Year 2023“ ausgezeich-
net. Foto: PTR

Tennissports zu fördern. Es ist die weltweit
größte Organisation für Trainer mit derzeit
mehr als 16.500 Mitgliedern aus 125 Ländern.
Unter anderem arbeitet die Organisation mit
der ITF und Tennis Europe zusammen und
wird aufgrund ihrer Gemeinnützigkeit auch
von vielen Institutionen und der Wirtschaft
unterstützt.

Ruhe und viel Erfahrung

Hannes wurde in den Reihen von PTR erst
kürzlich eine besondere Ehre zuteil, wurde er
doch in Reutte von der Organisation als „PTR
Austria Pro of The Year 2023“ ausgezeichnet.
„Das macht mich natürlich schon stolz. Ich
konnte bei PTR in kurzer und kompakter Zeit
unglaublich viel lernen, was meinen folgenden
Weg auch geprägt hat. Das Schöne ist einfach,
das Miteinanderarbeiten, was für mich nach
wie vor ganz besonders und faszinierend ist.“
Hannes zu seiner Trainertätigkeit: „Abgesehen
von der fachlichen Kompetenz, ohne die du so
eine Position nicht ausfüllen könntest, glaube
ich sagen zu dürfen, dass es die Ruhe und Er-
fahrung ist, die ich mitbringe, um Situationen
oftmals richtig einschätzen zu können. Dazu
kommt ein großes Netzwerk und last but not
least eine Stimme in mir, die sagt: ‚Genau hier
gehörst du hin!‘“

Das aktuell größte Projekt von Hannes: Seine
Arbeit mit dem Zammer Tennis-Talent Anna
Pircher, über die wir in einer unserer jüngsten
Ausgaben berichtet haben. (pele)

Holzbau- und Baumeister- arbeiten auf der Höhe der Zeit

GEMA Holzbau aus Tannheim verbindet Tradition und technischen Fortschritt

Sie sind aus dem richtigen Holz geschnitzt, um
Wohnräume zu erfüllen: Mit langer Erfahrung
und bester Qualifikation bauen die Zimmer-
männer von „GEMA Holzbau“ aus Tannheim
Ein- und Mehrfamilienhäuser mit höchster
Wohnqualität. Vom Keller bis zur fertigen Fas-
sade aus Holz und Stein verbinden sie techni-
schen Fortschritt mit der bewährten Tradition
des Tiroler Holzbaus.

Die beiden Firmengründer und Geschäftsfüh-
rer Ewald Mariacher und Markus Gehring sind

DÄCHER · ZÄUNE & FASSADEN aus HOLZ!

STNER
HOLZSCHINDELN
GesmbH

www.holzschindeln.tirol

Bradl 328 | A-6210 Wiesing
kontakt@holzschindeln-tirol.at | T: +43 5244 - 20 230

www.frischeis.at

- ▲ Bearbeitungsservice
- ▲ Böden
- ▲ Furniere
- ▲ Holzbau
- ▲ Platten
- ▲ Schnittholz/Wertholz
- ▲ Sperrholz
- ▲ Terrassenholz
- ▲ Türen

J.A. FRISCHEIS

HOLZ IST UNSRE WELT



Tradition und technischer Fortschritt in Kombination.

Holzbau GEMA OG GEMA Baumeister OG

Gewerbegebiet 7a | 6675 Tannheim | Tel. +43 5675 20711

info@holzbau-gema.at | www.holzbau-gema.at

Einige Beispiele unserer Arbeiten:



Fotos: GEMA

sich dabei mit vielen ihrer Kunden über die herausragenden Vorteile von Holz als Baumaterial einig:

„Dass die traditionelle Holzbaweise bis heute Bestand hat und zurzeit einen großen Aufschwung erlebt, hat gute Gründe: So natürlich und beständig wie Holz ist sonst kaum ein Material, außerdem besticht es durch seine Optik und erzeugt ein behagliches, gesundes Wohnklima.“

Die positiven Eigenschaften bringen aber auch Eigenheiten mit sich, die bei einem Holzbau besonders berücksichtigt werden müssen, zum Beispiel bei der Wärmedämmung. Dazu braucht es erfahrene Fachleute wie das Spezialistenteam von „GEMA Holzbau“, das bereits bei der Planung alle Details berücksichtigt und auf die individuellen Kunden-Wünsche eingeht. Man muss aber nicht gleich ein ganzes Haus errichten, um bei „GEMA Holzbau“ vorstellig zu

werden.

Auch für Fassaden, Balkone, Dachstühle, thermische Sanierungen und Innenausbau ist man beim 2008 gegründeten, renommierten Tannheimer Unternehmen an der richtigen Adresse.

Baumeisterarbeiten von GEMA

Ergänzend zum Holzbau betreiben Ewald und Markus eine Baumeisterfirma mit Planungsbüro, sodass sie mit ihrer zwölfköpfigen Crew alle Erfordernisse des modernen Wohnbaus abdecken können. Auch die Zusammenarbeit mit hochwertigen Partnerfirmen prägt die Angebotsqualität. Seit einigen Jahren hat „GEMA Holzbau“ Fenster und Türen des bekannten österreichischen Familienunternehmens KATZBECK im Programm, das für erstklassiges Design, Innovation, höchste Qualität und umweltfreundliche Produktionsmethoden steht.



TANNHEIMER AUTOHAUS Gerold Huter

Unterhöfen 25 | 6675 Tannheim
T 05675-6230
office@tannheimer-autohaus.at
www.tannheimer-autohaus.at

KATZBECK Fenster & Türen

Fenster Atelier Innsbruck

Bleichenweg 13, 6020 Innsbruck

Tel.: 03382 / 735-913 | www.katzbeck.at



www.preindl-ostheimer.at | office@preindl-ostheimer.at | Tel.: +43 5672 6966

PREINDL & OSTHEIMER

STEUERBERATUNG OG
Jakob-Gapp-Straße 10, 6600 Reutte



www.rb-tannheimertal.at

Ein eigenes Heim, ganz allein für die Familie



In Schnann am Arlberg haben sich der 30-jährige Daniel und die 34-jährige Jasmin Tilg ihren Traum vom Eigenheim erfüllt, sind dort im Oktober vergangenen Jahres gemeinsam mit ihrem zweijährigen Sohn Julian eingezogen. Und im April bekommt die junge Familie nochmals Nachwuchs. Da lebt es sich im schmucken Neubau natürlich vorzüglich.

Jasmin, die aktuell Vollzeit-Mama ist, und Daniel, der als Maschi-

nenbautechniker bei Konrad Traxl in Zams arbeitet, lernten sich beim legendären Zeltfest in Pians, das es inzwischen leider nicht mehr gibt, im Jahr 2018 kennen. Drei Jahre später gaben sie sich am Standesamt in St. Anton am Arlberg das Ja-Wort. Jasmin stammt aus Kappl, Daniel aus Pettneu, wo sie eine kleine Wohnung in dessen Elternhaus bewohnten, ehe sie sich dazu entschlossen, ihr Eigenheim zu errichten.

„Eigentlich wollten wir immer schon ein eigenes Haus, haben uns

Reca
 Fliesen • Steine • Öfen
 www.reca.at

Das Leben ist schön

Gemütliches Beisammensein und ein Ofen von RECA. Zwei der schönsten Dinge des Lebens!

Posch Georg GmbH & Co. KG
 Tel: 05412-66888 35

Fabrikstraße 9 - 6460 Imst
 info@posch.reca.at

Wir wünschen alles Gute im neuen Heim und viel Freude mit unseren Leistungen: Elektroplanung und Küche!

ewe

RED ZAC
 Elektrische Zähler Service

Wohnen Studio

EM ELEKTRO MÜLLER

Landeck | 05442-63300 | www.emueller.at



aber auch mal für eine Eigentumswohnung interessiert. Da ist aber überhaupt nichts weitergegangen. Und deshalb wollten wir, sobald wir einen Bauplatz bekommen, selbst bauen. Denn ein Haus, das einem selbst gehört, ist doch etwas anderes“, sagte Daniel.

Grundkauf war Zufall

Dass es ein Grund in Schnann wurde, war dann Zufall: „Wir wollten zunächst in meinem Elternhaus in Pettneu den unteren Stock ausbauen. Dann erfuhren

wir, dass der Grund in Schnann zum Verkauf steht. Mein Vater kannte den Grundbesitzer, traf ihn zufällig und sprach ihn gleich an. So kamen wir zu der Fläche, die schon als Baugrund gewidmet war. Im Dezember 2021 wurde der Kaufvertrag unterschrieben, im Oktober 2022 mit dem Bau begonnen.“

Der Baugrund hat eine Größe von 320 Quadratmetern, die ziemlich ausgereizt wurden. „Wir sind absolut am Limit, mehr geht nicht. Wir wollten auch keine Gästezim-

mer, sondern das Haus ganz für uns haben“, erklären Jamin und Daniel übereinstimmend. Die gesamte Wohnfläche beträgt 149 Quadratmeter. Geheizt wird mit Pellets. Überall im Haus, das ein Erdgeschoss und zwei Stockwerke hat, gibt es eine Fußbodenheizung. So ist in der kalten Jahreszeit wohlige Wärme in allen Räumlichkeiten garantiert.

Arbeit mit heimischen Firmen

Gearbeitet wurde hauptsächlich mit Firmen aus der Region und

speziell aus dem Tiroler Oberland. Lieferschwierigkeiten gab es keine. „Einiges ist sogar früher gekommen. Wir dürfen also nicht jammern“, sagt Daniel. Der Keller wurde mit Massivbeton errichtet, der Rest in Ziegelbauweise. Gewählt wurde überdies ein Giebeldach.

Mit dem eigenen Haus haben sich Jasmin und Daniel einen Lebensraum erfüllt, denn „so haben wir auch für die nächste Generation etwas geschaffen. Wir schätzen die Ruhe im Eigenheim unge- ▶



6500 Landeck / Urgen 80
Tel.: + 43 (0) 5449 51131
Fax: + 43 (0) 5449 51132
gundm@gitterle.co.at
www.gitterle.co.at

Wir sagen Danke und wünschen viel Glück im NEUEN Heim!

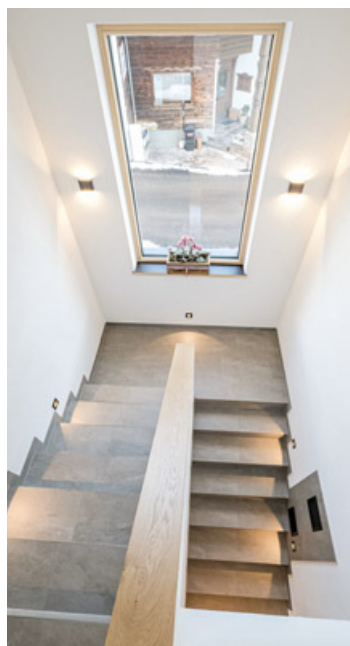


Mobil: 0664 480 98 47 · Mail: tischlerei.petter1@utanet.at



Sailer

HEIZUNG • SANITÄR • LÜFTUNG • ELEKTRO
LANDECK/URGEN - ST. ANTON - TELFS
www.sailer.tirol



mein. Ein eigener Besitz ist halt doch etwas ganz anderes."

Garten und Terrasse geplant

Tagwache im Hause Tilg ist täglich um 6 Uhr. Am Abend steht eine gemeinsame Marend an, um 19 Uhr geht es für Julian, der tagsüber die größte Freude in seinem eigenen Spielzimmer hat, wieder ins Bett. Selbstverständlich ist das sein Lieblingsaufenthaltort. So wie für Jasmin die Küche, in der zu 100 Prozent sie das Sagen hat. Der Garten wird noch angelegt, ebenso

wird noch eine Terrasse errichtet. Was den aktuellen Baubestand angeht, haben Jasmin und Daniel alles gemeinsam ausgesucht – dementsprechend wohl fühlen sie sich in ihrem neuen Reich.

Bilder wurden noch nicht aufgehängt. Und das Wichtigste wird erst gemacht, wenn im April neuerlich Nachwuchs kommt: „Dann machen wir ein schönes gemeinsames Familienfoto.“

Als gemeinsame Hobbys nennen Jasmin und Daniel Skifahren, Wandern und Schwimmen. Vor

allem mit dem kleinen Julian geht's oft ins Schwimmbad. Direkt vom Haus aus kann die junge Familie zum Wandern aufbrechen oder zum nächstgelegenen Spielplatz spazieren. Unmittelbar vor dem Haus befindet sich auch eine Bushaltestelle, von der aus es zum Skifahren in der näheren Umgebung geht. (CN12 TEAM)

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Telefon 05262 67491-21.



Ausführung der Spenglerarbeiten

SPENGLEREI • GLASEREI



Perjener Weg 9a · 6500 Landeck
Tel. 05442/62675 · info@althaler.info

SCHUCHTER

Das Fenster.

www.schuchter-fenster.at

Tumpen als Metropole des American Footballs

Die Öztaler Capricorns um Lukas Riml sind beim Flagball auf Erfolgskurs

Lukas Riml ist der Obmann der Öztal Capricorns, der ersten American Footballmannschaft im Öztal. Heuer schaffte sein Verein den Aufstieg in die erste Division der Tiroler Liga.

„Wie kommt man auf die Idee, im Öztal einen Footballverein zu gründen?“

„Geboren wurde die Idee beim Sprücheklopfen während ich mit einigen Freunden wieder einmal ein NFL-Spiel anschaute. Frei nach dem Motto: „Was die können, können wir fast genauso gut“, war der Startschuss zur Gründung des Vereins gefallen. Das erste Problem war, dass keiner der Beteiligten scharf darauf war, sich bei seiner Freizeitbeschäftigung großartig zu verletzen. Deshalb suchten wir im Internet nach einer ungefährlicheren Variante und stießen schnell auf Flagball.“

„Was ist der Unterschied zwischen klassischem American Football und Flagball?“

„Flagball kann jeder spielen, weil man ohne massiven Körperkontakt spielt. Man punktet nicht, indem man den Gegner zu Boden rammt, sondern reißt ihm schlicht sein Band vom Gürtel. Das Band heißt Fahne (engl. flag), daher „Flagball“. Es ist im Gegensatz zum „Tackle (angreifen)“ eine ungefährliche, aber für Spieler und Zuschauer sehr attraktive Variante des American Footballs. Überhaupt ist Flagball viel tauglicher als Breitensport und ist auch in vielen Schulen schon im Sportunterricht angekommen.“

„Daran bist du nicht ganz unbeteiligt, du warst schließlich im vergangenen Jahr in 17 Schulen als „Gastlehrer“ tätig. Macht dir das Spaß oder ist es dein Ziel, den Sport bekannter zu machen?“

„Beides auf jeden Fall, denn wenn es mir keinen Spaß machen würde, hätte ich mich nicht für die Tour zu den einzelnen Schulen bereit erklärt, und natürlich profitiert auch die Sportart von vielen Jugendlichen, die sich dafür interessieren. Aber beim Nachwuchs ist Flagball schon seit Jahren stark im Kommen, das sieht man an den zahlrei-



Ehrgeiz und Einsatz, das scheint das Erfolgsrezept der Öztaler Capricorns (Steinböcke) zu sein. Teamspirit wird seit der Gründung des Vereins „Capricorns“ im Jahr 2018 unter den Spielern groß geschrieben.

chen Schülermannschaften, die bereits auf hohem Niveau spielen.“

Ihr habt 2018 mit der Gründung des Vereins nicht lange gefackelt, du wurdest quasi in einer Woche vom Geburtshelfer zum Vereinsobmann.

„Obwohl keiner von uns Flagball jemals zuvor gehört, geschweige denn gespielt hatte, waren wir uns gleich einig: Das ist jetzt nicht, nur Gerede, wir machen ernst. Ich habe dann das Organisatorische erledigt und Infos zusammengetragen. Vor allem aber mussten wir erstmal trainieren, das war im Winter die eigentliche Herausforderung. Wir mussten uns auf den Turnsaal beschränken, was natürlich suboptimal war, weil Weitwürfe beim Fenster rausgeflogen wären.“

Gab es schon andere Flagball-Mannschaften in Tirol bei denen ihr abschauen konntet?

„Um überhaupt als Verein in der Tiroler Liga mitspielen zu können, hatten wir eine Schulung in Innsbruck, wo wir die Spielregeln erklärt bekamen und schon einige Leute kennengelernt haben. Damals gab es in Telfs die Patriots und in Innsbruck die Raiders, heute sind es schon acht bis zehn. Kaum hatten wir den Verein gegründet wurden wir zu einem Spieltag eingeladen, ohne bisher auf Rasen trainiert zu haben. An besagtem Tag konnten wir bereits

eines der drei Spiele für uns entscheiden, mussten aber auch die höchste Niederlage bis heute einstecken. Trotzdem haben wir natürlich viel Spielpraxis gesammelt und besonders schön war, dass Spieler der gegnerischen Mannschaften danach zu uns kamen und uns mit nützlichen Tipps sehr geholfen haben.“

„Wie viele Mitglieder hat euer Verein und wo trainiert ihr?“

„Wir sind mittlerweile über zwanzig Mitglieder, mehr oder weniger aktiv. Pro Spiel werden nur fünf Spieler gebraucht, wir kommen also super über die Saison. Dennoch sind Interessierte jederzeit herzlich willkommen. Wir trainieren ab Frühjahr wieder am Fußballplatz in Tumpen, bis dahin werden wir uns im Turnsaal fit halten.“

Ihr seid mittlerweile in der Tiroler Liga verankert. Wie oft seid ihr denn auf dem Spielfeld, wie läuft eine Spielsaison ab?

„Anders als beim Fußball spielen wir nicht jedes Wochenende, sondern nur an vier bis sechs Spieltagen pro Saison. Da kommen dann alle acht Mannschaften der Tiroler Liga zusammen und jede spielt zwei bis drei Spiele. In Westösterreich gibt es noch eine inoffizielle Liga, die Flag Liga West. Sie ist für alle Mannschaften, die nicht in der Bundesliga spielen, um mehr Spieltage zu haben. Der zeitliche



Aufwand hält sich also in Grenzen und alle Spieltage sind immer ein großes Fest, auch für die Zuschauer und Familien der Spieler. Der Sport ist aber auch ein guter Ausgleich zum Job, ich arbeite bei der Lebenshilfe, was physisch und psychisch fordernd sein kann. Mehr oder weniger regelmäßig richtig auspowern und mit Freunden trainieren ist ein wirklich schönes Hobby, macht Spaß und hält fit.“

„Ihr habt dieses Jahr den Sprung in die erste Division geschafft, wie stolz seid ihr darauf?“

„Wenn man bedenkt, wie eindeutig das Entscheidungsspiel gegen die „Hammers“ aus Schwaz ausging, können wir sagen, wir sind zurecht aufgestiegen und werden unser Bestes geben. Auf einen derartigen Erfolg sind wir natürlich stolz und können uns nun mit Mannschaften wie den Raiders messen.“

„Hättest du das zu träumen gewagt, als ihr 2018 die vermeintliche Schnapsidee in die Tat umgesetzt habt?“

„Nein, niemals. Wir können es selbst kaum glauben, aber für uns spielt neben dem sportlichen Ehrgeiz auch immer noch der Spaß am Sport und der Geselligkeit eine große Rolle. Auf jeden Fall hoffen wir, dass wir auch in der ersten Division viele Siege feiern können.“ *Dazu alles Gute und danke für das interessante Gespräch.*

Der neue T-Cross



Das Unlimited Paket
Ihr Ausstattungspaket mit
50 % Preisvorteil²

Jetzt bestellbar ab € 19.990,-¹

¹ Alle Preise und Boni sind unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreise inkl. NoVA u. MwSt. Preis bereits abzgl. € 1.000,- Porsche Bank Bonus, € 500,- Versicherungsbonus und € 500,- Servicebonus für Privatkunden bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO über die Porsche Bank Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Gültig bis 30.06.2024 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). ² Das optionale Unlimited Paket beinhaltet einen Preisvorteil gegenüber der Auswahl einzelner Sonderausstattungen, die je nach Modell variieren können. Verbrauch: 5,6 – 6,4 l/100 km. CO₂-Emission: 127 – 145 g/km. Symbolbild. Stand 12/2023.



Falch

6511 Zams, Hauptstraße 13, Telefon +43 5442 62810
6460 Imst, Gewerbepark 6, Telefon +43 5412 62810
www.autohaus-falch.at

Unsere VW Verkäufer
freuen sich auf Sie!



Mario Seidner



Gerhard Dorr